



Marktstudie China

für den Export beruflicher
Aus- und Weiterbildung



TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Marktstudie China

für den Export beruflicher
Aus- und Weiterbildung



TRAINING – MADE IN GERMANY

Impressum

- Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
- Projektleitung: Monika Muylkens, Peter Pfaffe
- iMOVE (International Marketing of Vocational Education) ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung des Exports deutscher beruflicher Aus- und Weiterbildung. Deutschen Anbietern hilft iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit der Marke „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- Inhalt: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) e. V.
Sternwartstraße 27–29
40223 Düsseldorf
- Autorinnen und Autoren: Yunlei Jiang, Jennifer Kaminski, Ming Qi, Qung Tan, Lijun Yu-Lingnau, mit einem Beitrag von Mingxia Yan (Chinesisches Zentrum, Hannover e. V.)
Redaktionsschluss: November 2015
- Layout und Satz: CD Werbeagentur GmbH, Troisdorf
www.cdonline.de
- Druck: Brandt GmbH, Bonn
- Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Autorinnen und Autoren und der Herausgeber keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.
- Diese Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt grundsätzlich bei iMOVE, für spezifische Inhalte bei der ZWH e. V.
- Bildquellennachweis: ZWH: S. 10, 19, 28, 37, 41, 42, 43; wikipedia: S. 60
- © 2016
- ISBN: 978-3-945981-17-7
Bestell-Nr.: 09.244
- Bitte bestellen Sie iMOVE-Publikationen unter info@imove-germany.de

Inhalt

Abkürzungen	6
Glossar	7
Zusammenfassung	8
1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen	9
1.1 Wirtschaftsleistung, Politik, Investitionen, Wirtschaftsbranchen	9
1.2 Bevölkerung, Kaufkraft, Arbeitsmarkt und Urbanisierung	11
1.3 Außenwirtschaft, bilaterale Handelsbeziehung zu Deutschland	14
1.4 Politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland	18
2 Bildungssystem	20
2.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen	20
2.2 Schulsystem	20
2.3 Berufliche Bildung	23
2.4 Hochschulbildung	25
2.5 Fort- und Weiterbildung	27
2.6 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung	27
3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten	28
3.1 Status, Entwicklung und Bedarf beruflicher Aus- und Weiterbildung	28
3.2 Inländische Bildungsanbieter	33
3.3 Internationale Bildungsanbieter	34
3.4 Deutsche Bildungsanbieter	37
3.5 Fachliche Rahmenbedingungen	42
3.6 Finanzielle Rahmenbedingungen	44
3.7 Rechtliche Rahmenbedingungen	45
4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten	48
4.1 Chinesische Institutionen	48
4.2 Deutsche Institutionen in China	48
4.3 Verbände und Stiftungen	50
4.4 Weitere Bildungseinrichtungen	51
4.5 Messen	52
4.6 Fachveranstaltungen	52
4.7 Fachmedien	53
4.8 Internetportale	53
Quellen- und Literaturverzeichnis	54

Abkürzungen

A&P	Airframe & Powerplant	IBB	Chinesisch-Deutsches Institut für Berufsbildung
ACCVETP	Australia China (Chongqing) Vocational Education and Training Project	IELTS	International English Language Testing System
AHK	Auslandshandelskammer	IHK	Industrie- und Handelskammer
AUD	Australischer Dollar	KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
BBZ	Berufsbildungszentrum	Kfz	Kraftfahrzeug
BEX	BMBF-Förderschwerpunkt „Berufsbildungsexport durch deutsche Anbieter“	KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung	MBO	Middelbaar Beroepsonderwijs (mittlere Berufsausbildung)
BIP	Bruttoinlandsprodukt	MoE	Ministry of Education of the People's Republic of China
BIS	Department of Business, Innovation & Skills	MoF	Ministry of Finance of the People's Republic of China
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	MoFCOM	Ministry of Commerce of the People's Republic of China
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	MoHRSS	Ministry of Human Resources and Social Security of the People's Republic of China
CDBH	Chinesisch-Deutsche Berufshochschule	MoHURD	Ministry of Housing and Urban-Rural Development of the People's Republic of China
CDRF	China Development Research Foundation	MoU	Memorandum of Understanding
CIBSDR	China Institute of Building Standard Design & Research	NBS	National Bureau of Statistics of the People's Republic of China
CNCA	China National Committee on Ageing	OAE	Orange Agricultural Education
CNY	Chinesischer Yuan	OPT	Optional Practical Training
CSC	China Scholarship Council	OSTA	Occupational Skill Testing Authority
CZH	Chinesisches Zentrum, Hannover	SAFEA	State Administration of Foreign Experts Affairs
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	SGAQCC	Sino-German Automotive Qualification and Certification Center
DHBW	Duale Hochschule Baden-Württemberg	TEAM 21	Technical Education for Automobile Mastery in the 21st Century
ETTIC	Employment Training Technical Instruction Center	TOEFL	Test of English as a Foreign Language
FAA	Federal Aviation Administration	T-TEP	Toyota Technical Education Program
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit	UNCTAD	United Nations Conference on Trade And Development
GOVET	German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training	UNESCAP	United Nations Economic and Social Commission for Asia and the Pacific
GRE	Graduate Record Examination	USD	US-Dollar
GTAI	Germany Trade and Invest	WCO	World Customs Organization
HSS	Hanns-Seidel-Stiftung	WTO	World Trade Organization
HWK	Handwerkskammer	ZDH	Zentralverband des deutschen Handwerks
		ZWH	Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

Glossar

Berufsoberschule (zhiye gaozhong, 职业高中)

Eine der 3 Schulformen der allgemeinen Berufsbildung Sekundarstufe II, 10. – 12. Schuljahr

Dazhuan (大专)

Eine Abschlussbezeichnung auf tertiärer Stufe. Dieser Abschluss beinhaltet berufsbefähigende Zertifikate, jedoch keinen akademischen Grad.

Facharbeiterschule (jigong xuexiao, 技工学校)

Eine der 3 Schulformen der allgemeinen Berufsbildung Sekundarstufe II, 10. – 12. Schuljahr

Fachmittelschule

(zhongdeng zhuan ye xuexiao, 中等专业学校)

Eine der 3 Schulformen der allgemeinen Berufsbildung Sekundarstufe II, 10. – 12. Schuljahr

Gaokao (高考)

Die nationale einheitliche Hochschulaufnahmeprüfung. Das Ergebnis dieser Prüfung entscheidet über die Zulassung zu einem Studium, über die Zulassung an einer der präferierten Hochschulen sowie über die Studienfächer.

Gaozhi (高职)

Berufs- und Technikakademie. Eine Hochschulform der allgemeinen Berufsbildung der Tertiärstufe. Gaozhi ist berechtigt, den „Dazhuan“-Abschluss zu verleihen. Die Studienzeit beträgt 2 bis 3 Jahre.

Hochschule für angewandte Technik

(yingyongjishuxinggaoxiao 应用技术型高校)

Eine Hochschulform, die nach einem im Juni 2014 vom Staatsrat verabschiedeten Beschluss zum Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems eingeführt werden soll. In den Jahren 2014 bis 2020 soll eine Reihe von allgemeinen Hochschulen in diese Form umgewandelt werden.

Hukou (户口)

Ein Rechtsbegriff, der für das chinesische System der Haushaltsregistrierung steht. Ein wesentliches Merkmal des Systems ist die Statusbezeichnung eines privaten Haushaltes als „städtisch“ oder „ländlich“. Der Haushaltsstatus lässt sich schwer ändern.

Mittelschule (chuzhong, 初中)

Allgemeine Schule der Sekundarstufe I, 7. – 9. Schuljahr

Oberschule (gaozhong, 高中)

Allgemeine Schule der Sekundarstufe II, 10. – 12. Schuljahr

Unabhängiges Institut (duli xueyuan, 独立学院)

Eine Hochschulform. Ein Unabhängiges Institut ist ein Bestandteil der privaten Hochschulbildung und berechtigt, Bachelorabschlüsse und höhere Abschlüsse zu verleihen.

Zusammenfassung

Ab 2007 war China Exportweltmeister und konnte diese Position auch im Jahr 2009 behaupten, als die Finanzkrise die Welt erschütterte. Die Volksrepublik ist aktuell nach den USA die zweitstärkste Wirtschaftsnation der Welt.

Seit rund 3 Jahrzehnten schreibt das bevölkerungsreichste Land der Erde zweistellige Wachstumsraten. Im Zuge dieser rasanten Entwicklung hat die politische Führung erkannt, dass es dem bisherigen Entwicklungsmodell an Nachhaltigkeit fehlt. In diesem Zusammenhang sieht der zwölfte Fünfjahresplan (2011–2015) einen Übergang von der bisher dominierenden, arbeitsintensiven Massenproduktion zu einem technologisch innovativen Produktionsmodell vor. Anstelle des größtenteils investitionsgetriebenen und exportorientierten Wachstums fortan soll der Binnenmarkt gestärkt werden.

Für das Gelingen des derzeit in China stattfindenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturwandels sind entsprechende personelle Kapazitäten unabdingbar. Nicht zuletzt stellte in den vergangenen Jahren der zunehmende Fachkräftemangel eine Bremse des Wirtschaftsaufschwungs dar. Chinesische Forscher haben den Bedarf an Fachkräften für den Zeitraum 2010 bis 2020 prognostiziert. Danach werden in den Jahren 2009 bis 2020 voraussichtlich 9,27 Mio. Fachkräfte fehlen, was ein Defizit von 0,84 Mio. pro Jahr bedeutet. Zugleich erhöht sich auf dem Arbeitsmarkt der Fachkräftebedarf jährlich um etwa 3 Mio. Auf der anderen Seite ist es für Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die nicht über technische und praktische Kenntnisse verfügen, sehr schwierig geworden, auf dem Arbeitsmarkt einen geeigneten Job zu finden.

Um dem entgegenzuwirken, wird der Berufsbildung als Schnittstelle zwischen Schule und Wirtschaft eine Schlüsselrolle zugeschrieben. Vor diesem Hintergrund hat der Staatsrat im Juni 2014 eine Reform der Berufsbildung verabschiedet. Laut dem Beschluss soll bis 2020 ein modernes Berufsbildungssystem mit chinesischer

Prägung aufgebaut werden. Die Zentralregierung unterstützt verstärkt private einheimische Berufsbildungsanbieter sowie Kooperationen mit ausländischen Berufsbildungsträgern.

Daraus ergeben sich vielfältige Chancen für deutsche Aus- und Weiterbildungsanbieter, zumal das deutsche duale Berufsbildungssystem in China einen guten Ruf genießt. Im Rahmen der ersten Regierungskonsultation im Jahr 2011 wurde eine gemeinsame Absichtserklärung der Bildungsministerien beider Länder zur Gründung einer deutsch-chinesischen Allianz für Berufsbildung unterzeichnet.

Auf dem Markt existieren in diesem Bereich zahlreiche deutsch-chinesische Kooperationen. Die Aktivitäten reichen von der Lehrer- und Ausbilderfortbildung über die Lehre und Forschung von deutschen Expertinnen und Experten in chinesischen Berufsbildungseinrichtungen sowie die gemeinsame Entwicklung von Curricula nach internationalen Standards bis zur Entwicklung von Prüfungsstandards.

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

1.1 Wirtschaftsleistung, Politik, Investitionen, Wirtschaftsbranchen

Mit einem nominalen Bruttoinlandsprodukt von 9,24 Bio. USD (vgl. Trading Economics 2014) hat die Volksrepublik China zwischenzeitlich Japan als zweitstärkste Wirtschaftsnation überholt und liegt damit an

zweiter Stelle hinter den USA. Die Exporte und Importe betragen im Jahr 2013 über 4 Bio. USD, wodurch die VR China die USA als weltweit größte Handelsnation überholt hat (vgl. MoFCOM, 04.05.2014). Unverändert bleibt Chinas weltweite Position an erster Stelle als Warenexporteur und an zweiter Stelle als Importeur.

Dem bisherigen chinesischen Entwicklungsmodell fehlt es an Nachhaltigkeit. Dies hat auch die fünfte

Basis- und Wirtschaftsindikatoren China	
Fläche	9.596.961 km ²
Einwohner	1.367,8 Mio. (2014)
Bevölkerungsdichte	142,5 Einwohner/km ² (2014)
Bevölkerungswachstum	0,5 % (2013)
Geburtenrate	12,3 Geburten/1.000 Einwohner (2013)
Analphabetenquote	5,0 % (2010)
Geschäftssprachen	Chinesisch, Englisch
Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen	ACFTA, ADB, AfDB (außerregionales Mitglied), APEC, APTA, BIS, CDB (außerregionales Mitglied), IADB, IWF, UNCTAD, UNESCAP, WCO, Weltbank-Gruppe, WTO, Abkommen über die handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der EWG und VR China ¹⁾ , Abkommen zwischen der EU und der VR China über Zusammenarbeit und gegenseitige Amtshilfe im Zollbereich ²⁾
Währung	Renminbi Yuan (CNY); 1 CNY = 10 Jiao
Wechselkurs (03.2015)	1 EUR = 6,665 CNY; 1 USD = 6,142 CNY
Arbeitslosenquote	4,1% (2015)*
Durchschnittslohn (brutto, Jahreslohn städt. Angestellter)	51.483 CNY (2013)
BIP, nominal	11.212 Mrd. USD 2015
BIP je Einwohner, nominal	8.154,4 USD 2015
Wirtschaftswachstum	6,8 % 2015
Inflationsrate	1,2 % (2015)*
Investitionen (netto, öffentlich und privat)	45,4 % des BIP 2015
Ausgaben für FuE	2,0 % des BIP 2012

¹⁾ Abkommen über die handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der EWG und VR China vom 16.09.1985; in Kraft seit 22.09.1985.

²⁾ Abkommen zwischen der EU und der VR China über Zusammenarbeit und gegenseitige Amtshilfe im Zollbereich vom 08.12.2004; in Kraft seit dem 01.04.2005.

* Schätzung bzw. Prognose

Quelle: GTAI, 01.06.2015

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Führungsgeneration, die im März 2013 die Regierungsgeschäfte übernahm, erkannt. Im Jahr 2013 betrug das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in China etwa 8.154 USD bei einer Gesamtbevölkerung von 1,36 Mrd. Menschen (vgl. GTAI, 01.06.2015). Um den derzeitigen gravierenden sozialen und ökologischen Problemen entgegenzuwirken, werden tiefgreifende Reformen für nachhaltiges Wachstum in Gang gesetzt. Die Schwerpunkte werden dabei auf die Stabilisierung des Wachstums, „soziale Gerechtigkeit“ und die Partizipation aller Bevölkerungsschichten an der weiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung gelegt.

Der zwölfte Fünfjahresplan (2011 - 2015) sieht dabei eine Umstrukturierung von einer investitionsgetriebenen und exportorientierten hin zu einer innovationsgetriebenen und stärker auf den Binnenmarkt orientierten Volkswirtschaft vor. Der heimische Konsum soll angekurbelt werden, während die staatlichen Investitionen schrittweise reduziert werden.

Ebenfalls im zwölften Fünfjahresplan enthalten sind „neue strategische Industrien“, deren Anteil am BIP bis 2015 auf 8 % steigen soll. Zu diesen Industrien zählen Energieeinsparung und Umweltschutz, neue Informati-

onstechnologien, Bio-Technologie, hochwertige Ausrüstungen, neue (nichtfossile) Energien, neue Materialien und alternative Kraftfahrzeug-Antriebstechniken (vgl. Auswärtiges Amt 2014a).

Die Umstrukturierung vom Produktions- zum Dienstleistungsstaat geht zulasten des Wachstums, was sich seit 2011 in einstelligen Wachstumsraten niederschlägt. Im internationalen Vergleich liegt Chinas Wirtschaftswachstum mit 7,5 % im ersten Halbjahr 2014 dennoch weiterhin über dem Durchschnitt. In dieser Zeit trugen die Dienstleistungen mit einem Anteil von 46,6 % mehr zum gesamten BIP des Landes bei als die Industrie. Moderne High-Tech-Industrien verzeichneten mit 12,4 % ein schnelleres Wachstum als die um 8,8 % wachsenden sonstigen Industrieproduktionen. Ebenso breiten sich Online-Business- und Online-Konsum-Geschäftsmodelle rasant aus. Mit einem Wachstum von 48,3 % im ersten Halbjahr 2014 gelten sie als „neue Motoren“ für nachhaltiges Wachstum. Verlierer dieser Politik sind die Provinzen mit einer traditionellen Industriekultur. Das ist eine der Herausforderungen und Risiken, vor denen der Premier Li Keqiang warnt (vgl. Die Welt, 16.07.2014).



Shanghai bei Nacht

Eine weitere Herausforderung stellt die ungleiche Verteilung der Einkommen dar. Im Jahr 2013 lag der Gini-Koeffizient, ein Maß für die Einkommensungleichverteilung, für China bei 0,473. Laut der Definition der Vereinten Nationen liegt bereits ab einem Gini-Koeffizienten von 0,4 eine extreme Ungleichheit vor. Nur etwa 10 % aller Staaten weisen eine größere Ungleichverteilung als China auf.

Als Reaktion darauf hat die Regierung im Februar 2013 Eckpunkte zur Reform der Einkommensverteilung veröffentlicht. Eine deutliche Einkommenssteigerung bei der ländlichen Bevölkerung und den Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern wurde angekündigt. Darüber hinaus hat der Staatsrat Anfang 2014 entschieden, die Alterssicherung für die Stadt- und Landbevölkerung zusammenzulegen und ein flächendeckendes Netz der Basisalterssicherung aufzubauen. Die gesetzliche Grundlage dafür bildete das im Jahr 2011 in Kraft getretene Sozialversicherungsgesetz. Das Gesetz umfasst die Renten-, Arbeitslosen-, Arbeitsunfall-, Kranken- und Mutterschutzversicherung sowie den Aufbau der ländlichen Basisaltersversorgung (vgl. Auswärtiges Amt 2014a).

1.2 Bevölkerung, Kaufkraft, Arbeitsmarkt und Urbanisierung

Mit 1,36 Mrd. Menschen ist China das bevölkerungsreichste Land der Erde. Seit mehr als 30 Jahren führt die chinesische Regierung eine umstrittene Familienplanung durch, welche oft vereinfacht als Ein-Kind-Politik bezeichnet wird. Diese Politik wird jedoch seit ein paar Jahren ständig gelockert. Im November 2011 gab Henan als letzte Provinzregierung die Gesetzesänderung bekannt, dass Paare 2 Kinder haben dürfen, wenn beide Elternteile Einzelkinder sind (vgl. www.dahe.cn, 25.11.2011). Unaufhörlich setzt China die Lockerung der Ein-Kind-Politik fort. Nur 4 Jahre später, im Oktober 2015, kündigte die Zentralregierung eine neue politische Richtlinie an, wonach Paare 2 Kinder haben (vgl. Xinhua News Agency, 29.10.2015).

Der Grund für die Änderung der Ein-Kind-Politik ist die drastisch alternde Bevölkerung. Die radikale Kinderförderungs politik in den Fünfziger- und Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts und die wirksame Ein-Kind-Politik ab den Achtzigern sind die Ursache der aktuellen kopflastigen Alterspyramide Chinas. Laut der sechsten Volkszählung aus dem Jahr 2010 waren 70,1 % der Bevölkerung zwischen 15 und 59 Jahre alt. 13,3 % der Bevölkerung waren über 60 und 8,8 % der Bevölkerung waren über 65 (vgl. NBS, 28.04.2011). Damit befindet sich China bereits in einer älter werdenden Gesellschaft. Das Land profitiert zwar immer noch vom Vorteil seiner riesigen Bevölkerung, was Ökonomen als „Demografische Dividende“ bezeichnen, aber das scheinbar unerschöpfliche Potenzial an Arbeitskräften wird nicht über lange Zeit verfügbar sein. Bis Ende 2025 entfällt die „Ausschüttung“ dieser demografischen Dividende komplett (vgl. CNCA, 14.01.2008). Ab 2051 werden etwa 31 % der Chinesen älter als 60 Jahre sein (vgl. CNCA, 18.01.2012).

Der durch die Alterung der Bevölkerung verursachte Arbeitskräftemangel beeinflusst den Arbeitsmarkt enorm. Unternehmen, vor allem jenen in den Küstenregionen, fällt es zunehmend schwerer, junge Wanderarbeiter zu rekrutieren und erfahrene Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter im Unternehmen zu halten. Als Gegenmaßnahme werden Lohnerhöhungen angeboten. Im Jahr 2013 wurden die Löhne der Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter durchschnittlich um 13,9 % angehoben (vgl. MoHRSS, 28.05.2014). Der Gesetzgeber hat außerdem in 27 Provinzen den Mindestlohn für alle Beschäftigten um durchschnittlich 17 % erhöht (vgl. MoHRSS, 28.05.2014).

Um eine internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen, erfolgte zum vierten Quartal 2012 die „integrierte Haushaltsbefragung“. Hierüber wurden erstmalig sowohl die städtischen als auch die ländlichen Haushalte über eine gemeinsame Befragung erfasst. Das dabei ermittelte durchschnittliche verfügbare Pro-Kopf-Einkommen lag bei 18.311 CNY und ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 % gestiegen, preisbereinigt um 8,1 % (vgl. NBS, 24.02.2014). Gestiegenes Einkommen bedeutet gestärkte Kaufkraft für den Binnenmarkt. Die Kehrseite sind die steigenden Lohnnebenkosten, die Chinas Konkurrenzfähigkeit bei internationalen Inves-

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

titionen gegenüber anderen Entwicklungsländern schwächen. „Made in China“ ist in vielen Regionen Chinas nicht mehr so günstig wie früher. Arbeitsintensive Sektoren, wie Textilien und Bekleidung, werden nach und nach von den Küstenmetropolen in die Binnenprovinzen Chinas oder sogar ins Ausland verlagert.

Der Arbeitskräftemangel ist zu einer Last für die investitions- und exportorientierte Volkswirtschaft Chinas geworden. Um die absehbaren schweren Folgen der demografischen Entwicklung zu vermeiden, kündigt

die chinesische Regierung im Rahmen des zwölften Fünfjahresplans die Restrukturierung der Industrie an. Der Anteil des Tertiärsektors in der Volkswirtschaft China soll gegenüber dem des Primärsektors und dem des Sekundärsektors erhöht werden. Darüber hinaus soll die Struktur innerhalb des Sektors, vor allem innerhalb des Sekundärsektors, auf eine höhere Stufe gebracht werden. Das bedeutet, dass China mehr qualifizierte Arbeitskräfte benötigt, die im Umgang mit neuen Technologien in der Industrie vertraut sind und in der Dienstleistungsbranche eingesetzt werden können.

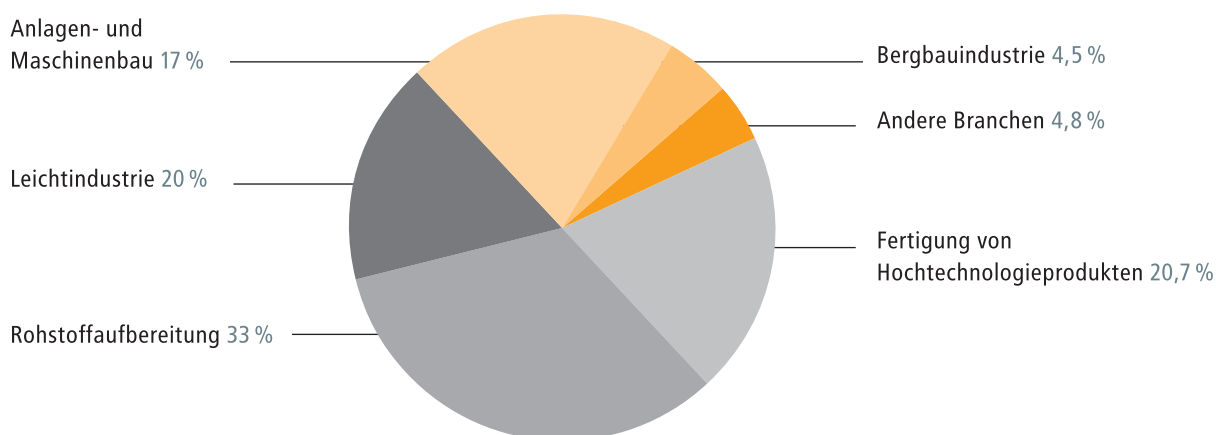
Industriestruktur nach Sektoren

Jahr	Primärsektor	Sekundärsektor	Tertiärsektor
1995	19,9 %	47,2 %	32,9 %
2005	12,1 %	47,4 %	40,5 %
2015*	8 %	45 %	47 %
2020*	6 %	42 %	52 %

* Prognose

Quelle: CDRF 2011, ZWH

Industrieproduktionsstruktur nach Branchen (2015*)



* Prognose

Quelle: CDRF 2011, ZWH

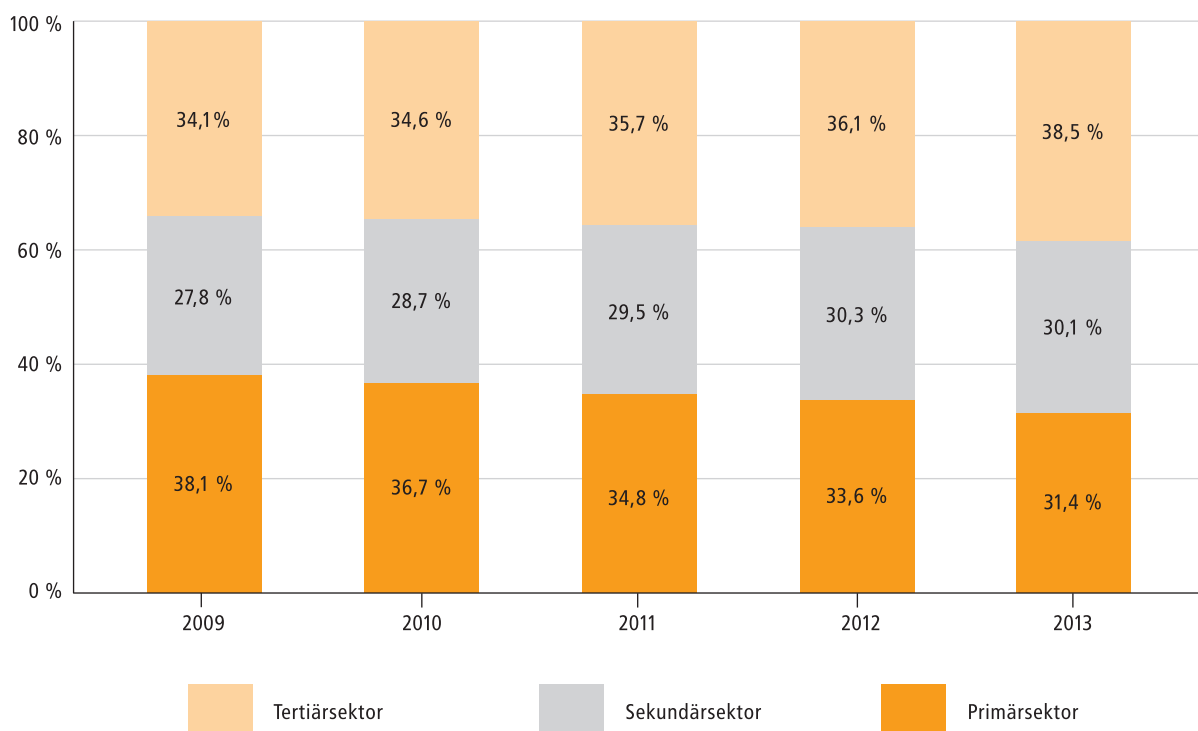
1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Die Restrukturierung hat zu Änderungen auf dem Arbeitsmarkt geführt. 2013 lag Chinas Arbeitslosenquote bei 4,1 %. Die Zahl der Beschäftigten lag bei 769.770 Mio. (vgl. MoHRSS, 28.05.2014). Statistisch gesehen arbeiten immer mehr Menschen im Sekundär- und Tertiärsektor als im Primärsektor (MoHRSS, 28.05.2014). Die Tendenz steht zwar im Einklang mit der Politik der Restrukturierung, aber die Arbeitskräfte müssen entsprechend qualifiziert werden, um der Nachfrage in der Industrie nachzukommen. Derzeit fehlt es jedoch noch an ausreichend ausgebildeten und qualifizierten Arbeitskräften auf allen Qualifizierungsniveaus. Für Berufsbilder wie Technikerin/Techniker, Senior-Technikerin/-Techniker, Senior-

Ingenieurin/-Ingenieur und Senior-Fachpersonal liegt das Verhältnis von Bewerberinnen und Bewerbern zu freien Arbeitsstellen bei etwa 2 zu 1 (vgl. MoHRSS, 25.04.2014).

Im Jahr 2011 erreichte Chinas Verstädterungsgrad 51,3 % (vgl. NBS, 22.02.2012). Damit wohnten erstmals mehr Chinesinnen und Chinesen in den Städten als auf dem Land. 2013 stieg der Anteil der Stadtbevölkerung sogar auf 53,7 %. Davon waren 268.940 Mio. Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeiter, 6,33 Mio. mehr als im Vorjahr (vgl. NBS, 24.02.2014). Der Schätzung zufolge werden bis 2030 65 % der Gesamtbevölkerung in den Städten leben (vgl. CDRF 2010).

Die Struktur der Beschäftigung in den vergangenen 5 Jahren



Quelle: MoHRSS 2014a, ZWH

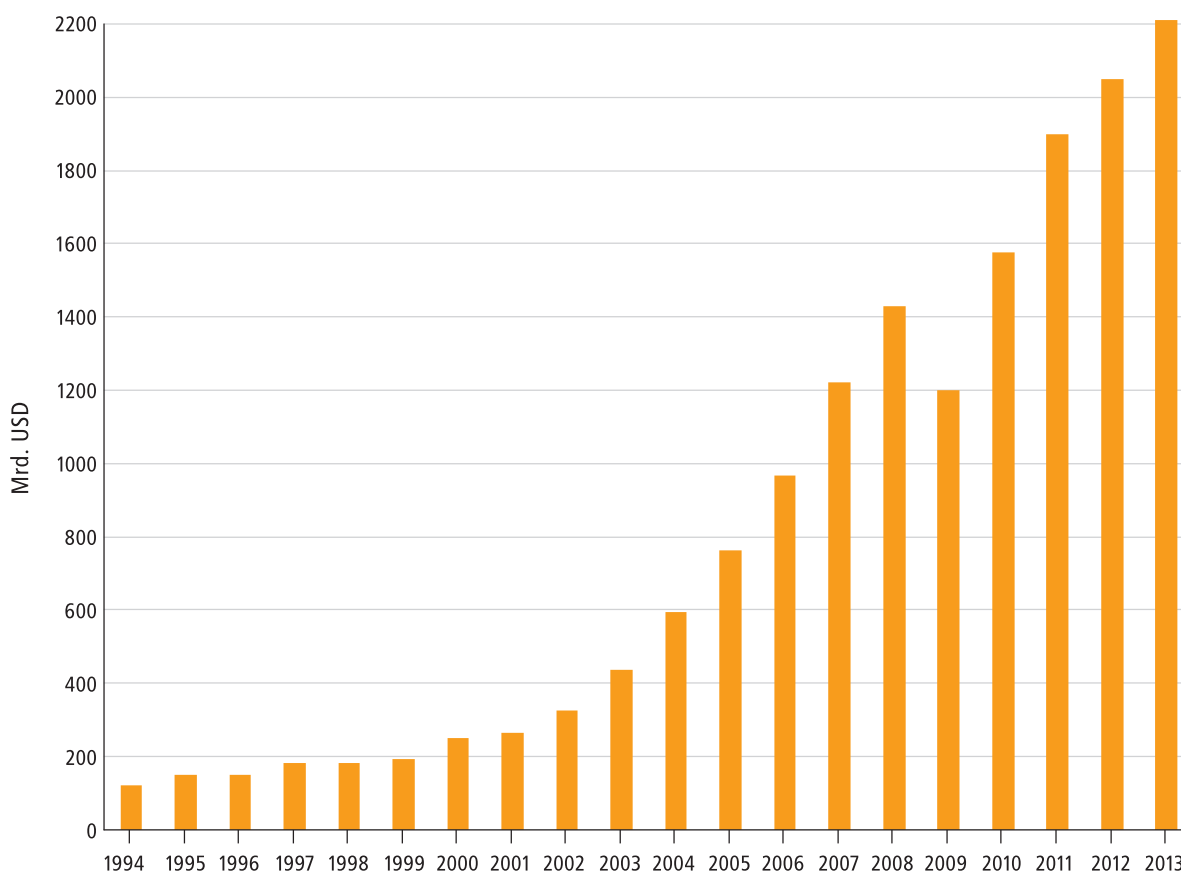
1.3 Außenwirtschaft, bilaterale Handelsbeziehung zu Deutschland

Erstmals überschritt Chinas Gesamtwarenexport im Jahr 2007 die 1.200-Mrd.-USD-Marke. Damit überholte China die USA als Exportweltmeister. Seitdem hat China diesen Titel nicht verloren, auch nicht im Jahr 2009, als die Finanzkrise die Welt überrollte. 2013 erreichte der Warenexport Chinas eine Rekordhöhe von 2.210 Mrd. USD, gefolgt von dem der USA mit 1.579 Mrd. USD. Deutschland belegte mit 1.453 Mrd.

USD den dritten Platz (vgl. WTO 2014). Beim Warenimport belegt China aktuell mit 1.950 Mrd. USD den zweiten Platz nach den USA. Chinas Handelsüberschuss betrug 2013 etwa 260 Mrd. USD (vgl. MoFCOM, 04.05.2014).

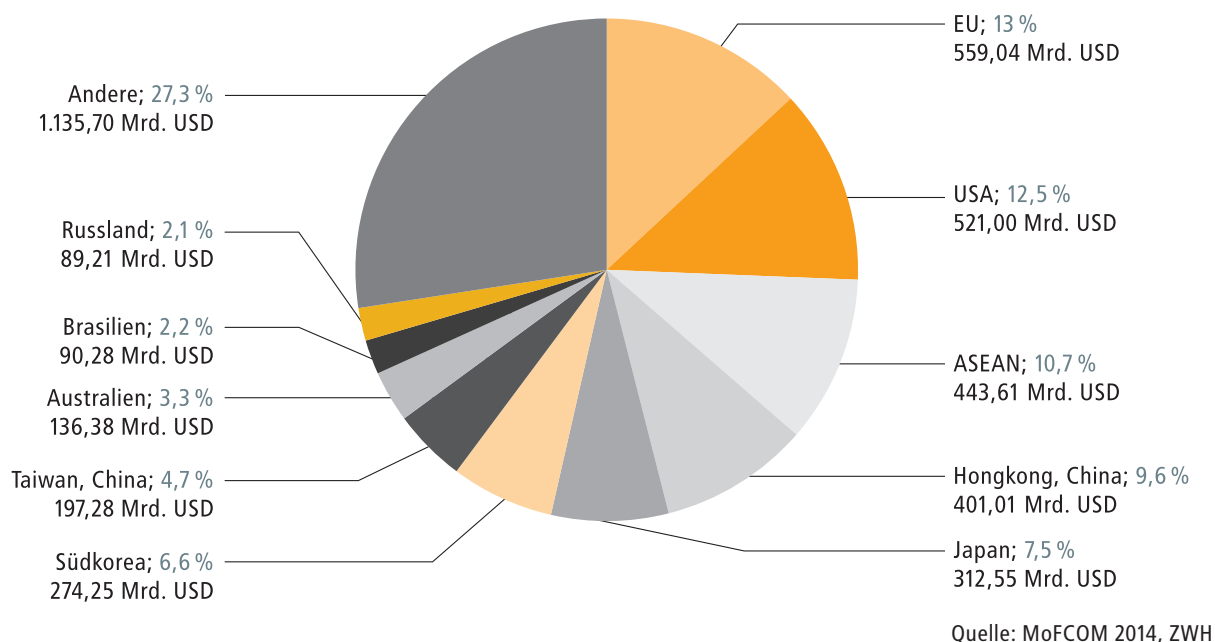
Beide Länder, Deutschland und China, verbinden enge bilaterale Handelsbeziehungen. Das Handelsvolumen zwischen der EU und China betrug 2013 etwa 559 Mrd. USD. Damit bleibt die EU größter Handelspartner für China (vgl. MoFCOM, 04.05.2014). Innerhalb der EU ist Deutschland seit mehr als 30 Jahren der größte Handelspartner Chinas.

Gesamtwarenexport Chinas von 1994 bis 2013

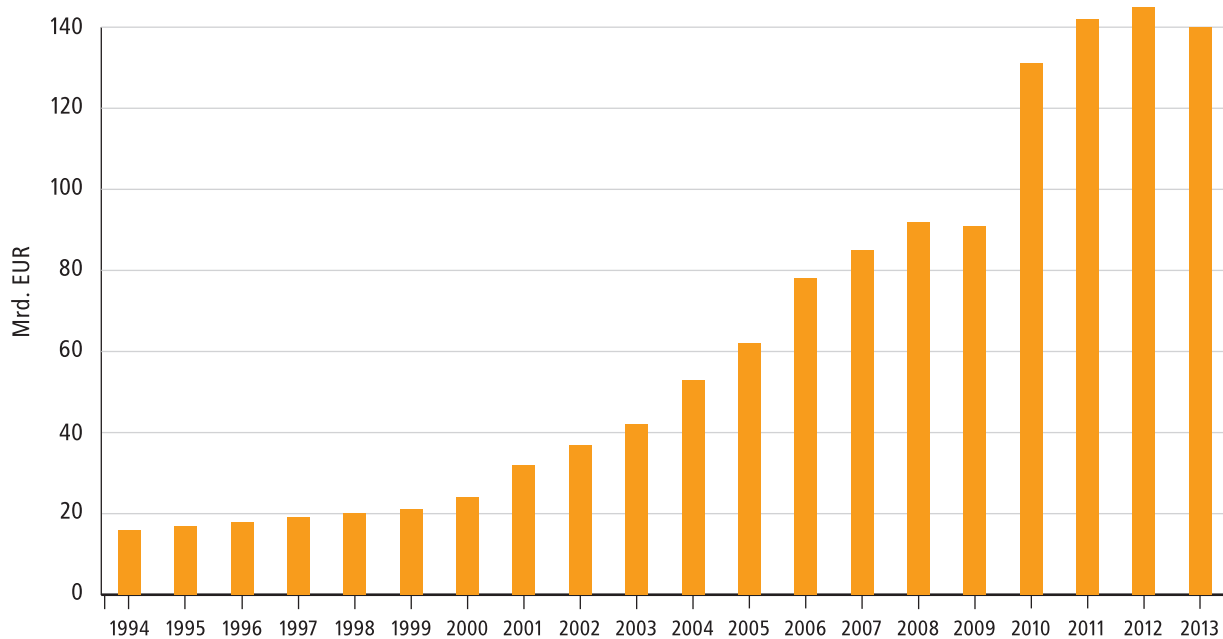


Quelle: WTO 2014, ZWH

Die 10 größten Handelspartner Chinas 2013



Handelsvolumen zwischen Deutschland und China von 1994 bis 2013



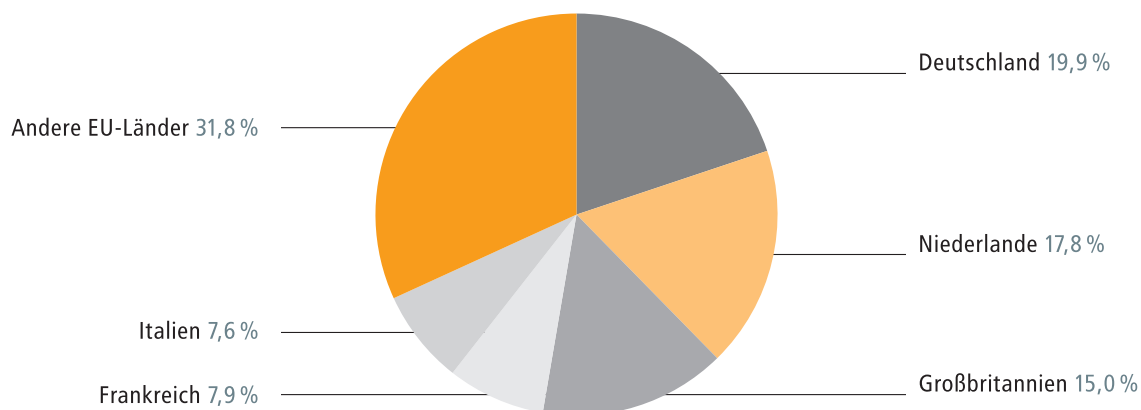
Quelle: Statistisches Bundesamt 2014b, Genesis-Online-Datenbank, ZWH

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Der Außenhandel zwischen Deutschland und China steigt ständig und stabil. Das Handelsvolumen hat sich innerhalb von 20 Jahren verzehnfacht (vgl. Statistisches Bundesamt 2014b). Die Ausfuhren nach China umfassten hauptsächlich Kraftwagen und Kraftwagenteile, elektrische und optische Erzeugnisse sowie Maschinenbauerzeugnisse. Diese machten im Jahr

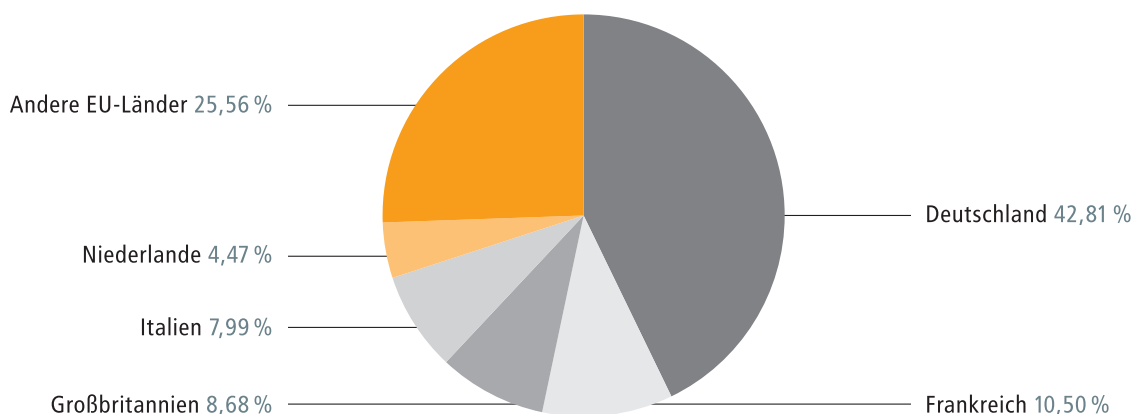
2013 71,06 % der gesamten Ausfuhr nach China aus. Bezogen werden aus China vor allem Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstung sowie verschiedene Fertigwaren. Auf diese Warengruppen entfielen 61,27 % der gesamten Importe aus China (vgl. Statistisches Bundesamt 2014c).

Chinas Export im Jahr 2013 in die EU



Quelle: MoFCOM 2014a, ZWH

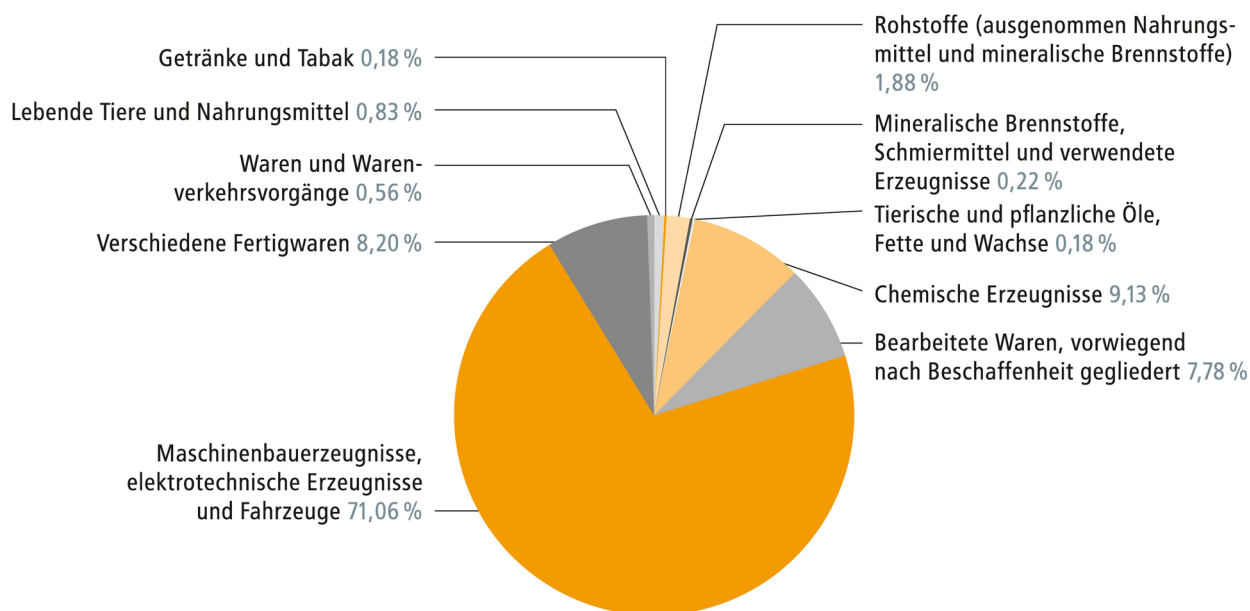
Chinas Import im Jahr 2013 aus der EU



Quelle: MoFCOM 2014b, ZWH

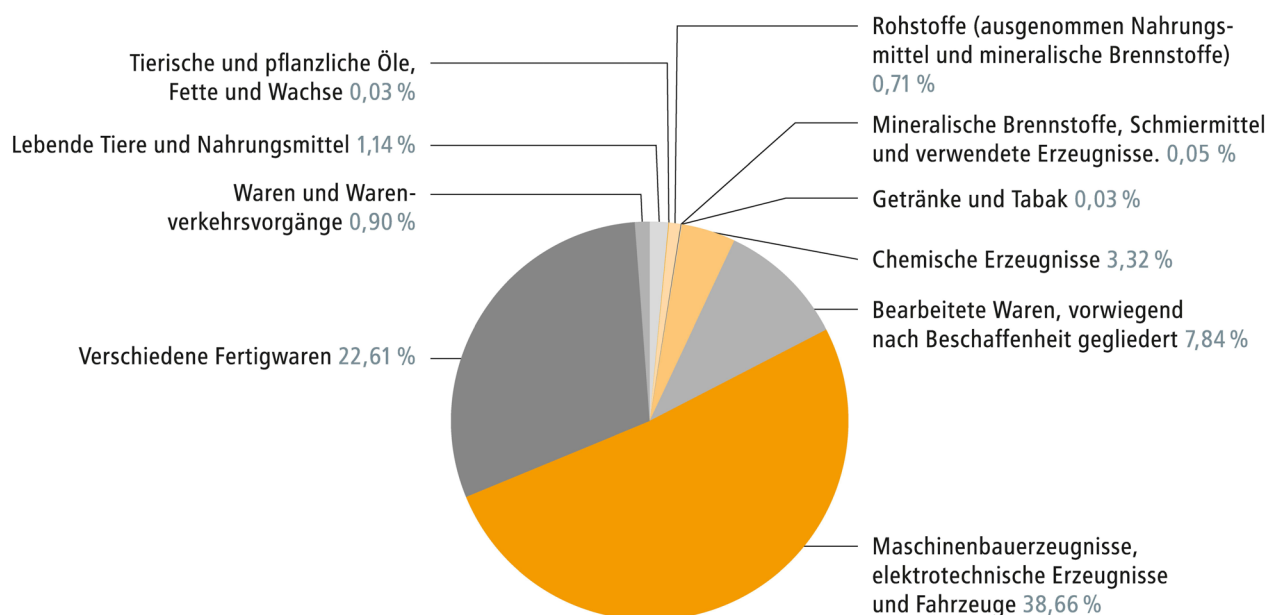
1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Ausfuhr Deutschland nach China im Jahr 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt 2014c, Genesis-Online-Datenbank, ZWH

Einfuhr Deutschland von China im Jahr 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt 2014c, Genesis-Online-Datenbank, ZWH

China besitzt den weltweit zweitgrößten Binnenmarkt mit enormem Potenzial, während Deutschland über Technologien verfügt, welche die VR China für ihren wirtschaftlichen Strukturwandel dringend braucht. In Chinas zwölftem Fünfjahresplan sollen „neue strategische Industrien“ gefördert werden. Hieraus ergeben sich viele Anknüpfungspunkte für den Ausbau der bilateralen Handelsbeziehungen und Chancen für deutsche Unternehmen mit innovativen Technologien.

Laut dem „Business Confidence Survey 2014“ der German Chamber of Commerce (AHK) in China ist für deutsche Unternehmen in China der Mangel an gut ausgebildetem Personal die größte Herausforderung (vgl. GCC 2014).

1.4 Politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Deutschland und China unterhalten politische Beziehungen von „großer Vielfalt, beachtlicher Dichte und zunehmender politischer Substanz“ (Auswärtiges Amt 2014b). Seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und China im Jahr 1972 haben sich zwischen den beiden Staaten über 60 Dialogmechanismen gebildet. Viele davon finden auf hoher Regierungsebene, zwischen Fachministern, Staatssekretären und Leitern von Regierungsbehörden statt (vgl. Auswärtiges Amt 2014b).

Zwischen Deutschland und der VR China besteht eine strategische Partnerschaft. Im Juni 2011 fanden die ersten deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen in Berlin statt. Die zweiten Regierungskonsultationen folgten im August 2012 in Peking. Darüber hinaus herrscht ein kontinuierlicher gegenseitiger und hochrangiger Besucherverkehr. So besuchte Li Keqiang Deutschland im Mai 2013, schon zwei Monate nach seinem Amtsantritt als Premierminister Chinas. Im März 2014 stattete Xi Jinping Deutschland im Rahmen seiner ersten Europareise als Staatspräsident Chinas einen Staatsbesuch ab. Bei diesem Staatsbesuch wurden die deutsch-chinesischen

Beziehungen von der seit 2004 bestehenden „Strategischen Partnerschaft in globaler Verantwortung“ zu einer „umfassenden strategischen Partnerschaft“ angehoben (vgl. Auswärtiges Amt 2014b). Bundeskanzlerin Merkel besuchte China im Juli 2014 zum siebten Mal in ihrer bisherigen neunjährigen Amtszeit. Dabei unterzeichneten Deutschland und China mehrere Kooperationsabkommen und verkündeten, 2015 das „Jahr der Innovation und Zusammenarbeit“ zu veranstalten (vgl. www.china.org.cn, 29.03.2014).

Der Austausch zwischen den Völkern in den Bereichen Kultur und Bildung stellt neben Wirtschaft und Politik die dritte wichtige Säule der deutsch-chinesischen Beziehungen dar. Dazu tragen zahlreiche gemeinnützige Organisationen, wie z. B. das Goethe-Institut, das Konfuzius-Institut, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) sowie der China Scholarship Council (CSC) aktiv bei. Die Veranstaltungsreihe „Deutschland und China - Gemeinsam in Bewegung“ von 2007 bis 2010 in China diente als Anstoß für eine weitere Intensivierung des kulturellen Austausches. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen gestaltete China 2012 das „Chinesische Kulturjahr“ mit über 500 verschiedenen kulturellen Veranstaltungen in mehr als 40 deutschen Städten (vgl. Generalkonsulat der Volksrepublik China, 14.01.2013). Die Veranstaltungen boten die Möglichkeit, die chinesische Kultur in ihren vielseitigen Facetten im direkten Austausch kennenzulernen. Dadurch sollten Vorurteile und Hemmnisse abgebaut und das Wissen übereinander ausgeweitet werden. Im Mai 2013 eröffneten Bundeskanzlerin Merkel und Premier Li Keqiang das „Deutsch-Chinesische Sprachenjahr 2013/2014“ (vgl. Auswärtiges Amt 2014b). Ziel ist dabei, das Lernen der deutschen Sprache in China und der chinesischen Sprache in Deutschland zu fördern.

Zurzeit sind rund 23.000 chinesische Studierende an deutschen Universitäten und Hochschulen eingeschrieben. An chinesischen Universitäten gibt es ca. 4.000 deutsche Studierende. Die deutschen und chinesischen Universitäten und Hochschulen kooperieren in gut 950 Projekten (vgl. Auswärtiges Amt 2014b). Dabei beschränkt sich die deutsch-chinesische Zusammenarbeit nicht nur auf die Hochschulbildung, sondern findet auch in der Berufsbildung statt. Das deutsche duale System spielt in diesem Zusammenhang



Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen der Stadt Chongqing und der ZWH

Umgang mit chinesischen Geschäftspartnern

Im Allgemeinen ist es Chinesen wichtig, ihre Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner erst einmal persönlich kennenzulernen, bevor es zum eigentlichen Geschäft kommt. Geschäftsessen sind eine solche Gelegenheit und bedeutend für den Aufbau von Beziehung und Vertrauen. Während des Essens stehen geschäftliche Diskussionen nicht im Vordergrund. Stattdessen wird häufig über – aus deutscher Sicht – eher triviale Themen gesprochen. Bei der Kommunikation wird in China üblicherweise versteckt angedeutet, was gewünscht ist, und gleichzeitig ein höflicher Dialog großgeschrieben, bei dem sich alle Beteiligten wohlfühlen. Dementsprechend kann es wichtiger sein, sein Gegenüber nicht zu verletzen, als den eigenen Standpunkt allzu sehr zu verdeutlichen. Auch stehen ein „Ja“ oder ein Kopfnicken nicht unbedingt für Zustimmung.

eine bedeutende Rolle. Im August 2012 veranstalteten das chinesische Ministry of Education (MoE) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein chinesisch-deutsches Berufsbildungssymposium in der chinesischen Metropole Chongqing. Vertreterinnen und Vertreter des deutschen und des chinesischen

Bildungsministeriums gaben dabei den offiziellen Startschuss für den Aufbau eines deutsch-chinesischen Ausbildungszentrums mit Schwerpunkt Kfz-Mechatronik in Chongqing (vgl. ZWH 2012).

2 Bildungssystem

2.1. Bildungspolitische Rahmenbedingungen

Anders als in Deutschland wird das Bildungswesen in China von der Zentralregierung organisiert. Das im März 1995 verabschiedete Bildungsgesetz stellt die wichtigste Rechtsgrundlage für das Bildungswesen dar. Weitere bildungspolitisch relevante Gesetze sind u. a. das Gesetz über die Schulpflicht von 1986, das Lehrergesetz von 1993, das Berufsbildungsgesetz von 1996, das Hochschulgesetz von 1998 und das Gesetz zum Betreiben privater Bildungseinrichtungen von 2002.

Wie schon in der iMOVE- Marktstudie China von 2010 dargestellt, ist das nationale Bildungsministerium, in Deutschland auch als Ministry of Education (MoE) bekannt, für alle Aspekte des Bildungssystems zuständig, also für die obligatorische Grundbildung, die Berufsbildung und die Hochschulbildung (vgl. MoE 2009a). Für landesweite Facharbeiterschulen im Bereich der Berufsbildung übernimmt das Ministry of Human Resources and Social Security (MoHRSS) die Verantwortung. Darüber hinaus setzt das MoHRSS die chinesische Arbeitspolitik um und beeinflusst somit auch die Berufsbildung (vgl. MoHRSS 2014).

Ein wirtschaftspolitischer Kurswechsel wurde bereits mit dem Beschluss des 11. Fünfjahresprogramms (2005 – 2010) eingeleitet. Die chinesische Regierung hat im Rahmen dessen ein neues Entwicklungs- und Wachstumsmodell bekanntgegeben. Demnach soll anstelle des größtenteils investitionsgestützten und exportabhängigen Wachstums fortan der Binnenkonsum gestärkt werden. Der Übergang von der bislang dominierenden arbeitsintensiven Massenproduktion hin zu einem technologisch innovativeren Produktionsmodell soll der Etablierung von neuen, fortgeschrittenen Industrien und modernen Dienstleistungen dienen. Damit dieser Übergang gelingt, ist eine möglichst weitreichende Anhebung sowohl des allgemeinen als

auch des beruflichen Bildungsniveaus unabdingbar. Da die Umsetzung beim neuen Entwicklungs- und Wachstumsmodell am Ende der Planungsperiode noch nicht bzw. nicht in allen Punkten den Vorgaben entsprach, bekräftigte der 12. Fünfjahresplan (2011 – 2015) noch einmal die Kernaussagen zum wirtschaftlichen Kurswechsel (vgl. Auswärtiges Amt 2014a).

Die seit 2005 stetig gestiegenen öffentlichen Ausgaben für Bildung werden durch die folgenden Kennzahlen belegt: So lag 2009 der Anteil öffentlicher Bildungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) noch bei 3 %. 2012 war dieser Wert bereits auf 4 % angestiegen. Vor allem die Ausgaben für die Berufsbildung nahmen erheblich zu und haben sich im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt (vgl. Schucher 2012).

Für die Erhöhung des Bildungsniveaus wurden konkrete quantitative Ziele vom Bildungsministerium (MoE) in seinem Plan für die mittel- und langfristige Entwicklung und Reform der Bildung von 2010 bis 2020 festgelegt (vgl. MoE 2010a). Ein Ausschnitt des Plans kann den folgenden beiden Tabellen entnommen werden.

2.2 Schulsystem

Seit dem Inkrafttreten des Schulpflichtgesetzes im Jahr 1986 besteht in China eine neunjährige Schulpflicht, die die sechsjährige Grundschul- (xiaoxue, 小学) und dreijährige Mittelschulzeit (chuzhong, 初中) umfasst. Der Besuch von Grund- und Mittelschule ist seitdem kostenfrei. Lediglich für einige Lehrbücher müssen geringfügige Gebühren gezahlt werden.

Nach der Mittelschule differenziert sich die allgemeinbildende schulische Richtung in 2 Zweige, nämlich den Hochschul- und den berufsvorbereitenden Zweig. Der erste Zweig geht in Richtung Oberschule

(gaozhong, 高中). Die Schulzeit beträgt 3 Jahre. Nach erfolgreichem Abschluss kann mit Bestehen der nationalen einheitlichen Hochschulaufnahmeprüfung Gaokao (高考) der Weg zum Hochschulstudium eingeschlagen werden. Das Ergebnis dieser Prüfung entscheidet über die Zulassung zu einem Studium sowie über die Zulassung an einer der präferierten Hochschulen und die Studienfächer.

Der berufsvorbereitende Zweig umfasst landesweit die allgemeinen berufsbildenden Schulen. Die Palette von schulischen Angeboten reicht hier von Facharbeiterschulen (jigong xuexiao, 技工学校) und Fachmittelschulen (zhongzhuan, 中专) bis hin zu

Berufsoberschulen (zhiye gangzhong, 职业高中). Die Ausbildung dauert je nach Beruf 2 bis 4 Jahre. Danach ist der direkte Einstieg ins Berufsleben möglich.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die unterschiedlichen Bildungsstufen des chinesischen Schulsystems.

Durch die Schulpflicht und den kostenfreien Schulbesuch wird landesweit allen Kindern im Einschulungsalter der Zugang zu schulischer Bildung ermöglicht. So betrug 2013 die Einschulungsrate 99,71 % (vgl. MoE 2014a).

Hauptziele für die Entwicklung der Bildung von 2010 bis 2020

Indikator	2009	2015	2020
Mittelschulen, Oberstufe (einschließlich der Berufsbildung)			
Anzahl der Schüler	46,4 Mio.	45,0 Mio.	47,0 Mio.
Einschulungsrate	79,2 %	87 %	90 %
Berufsausbildung			
Anzahl der Schüler in der sekundären Stufe	21,8 Mio.	22,5 Mio.	23,5 Mio.
Anzahl der Schüler in der tertiären Stufe	12,8 Mio.	13,9 Mio.	14,8 Mio.
Hochschulen (einschließlich Berufshochschulen)			
Gesamtmatrikulation	29,8 Mio.	33,5 Mio.	35,5 Mio.
Anzahl der auf dem Campus lebenden Studierenden	28,3 Mio.	30,8 Mio.	33,0 Mio.
Immatrikulationsrate	24 %	36 %	40 %
Fort- und Weiterbildung			
Anzahl der Berufstätigen in Fort- und Weiterbildung	166 Mio.	290 Mio.	350 Mio.

Hauptziele für die Entwicklung hochqualifizierter Personen von 2010 bis 2020

Indikator	2009	2015	2020
Anzahl der Personen mit Hochschulbildung	98,3 Mio.	145 Mio.	195 Mio.
Durchschnittliche Bildungsdauer bei Erwerbsfähigen (20–59 Jahre)	9,5 Jahre	10,5 Jahre	11,2 Jahre
davon mit Hochschulausbildung	9,9 %	15 %	20 %
Durchschnittliche Bildungsdauer neuer Arbeitskräfte	12,4 Jahre	13,3 Jahre	13,5 Jahre
davon mit dem Mittelschulabschluss oberer Stufe und höher	67 %	87 %	90 %

Quelle: MoE 2010a, ZWH

2 Bildungssystem

Das chinesische Bildungssystem

Tertiärstufe	Schulpflicht (9 Jahre)	27	21	Promotion (3 Jahre)	Hochschule mit ausschließlich berufsbildenden Studiengängen		
		26	20				
		25	19				
		24	18	Master (2–3 Jahre)			
		23	17				
		22	16	Allgemeine Hochschule mit grundständigen Studiengängen (4–5 Jahre)			
		21	15				
		20	14				
		Sekundarstufe II	Schulpflicht (9 Jahre)	19		13	Oberschule
18	12						
17	11						
Sekundarstufe I	Schulpflicht (9 Jahre)	16	10	Mittelschule			
		15	9				
		14	8				
Primarstufe	Schulpflicht (9 Jahre)	13	7		Grundschule		
		12	6				
		11	5				
		10	4				
		9	3				
Vorschul- erziehung	Schulpflicht (9 Jahre)	8	2		Kindergarten		
		7	1				
		6					
		5					
		4					
		Alter	Schul- jahr				

Quelle: Eigene Darstellung

Trotz dieser positiven Entwicklung nimmt die Kritik am bestehenden Bildungssystem zu. Unverändert werde dem erfolgreichen Bestehen von Prüfungen ein hoher Stellenwert beigemessen und Lernen als eine Art Leistungssport verstanden. Schülerinnen und Schüler hätten daher kaum Gelegenheiten, die eigenen individuellen Fähigkeiten zu entfalten.

Darüber hinaus entzündet sich die Kritik am Schulsystem an den Ungleichheiten zwischen den städtischen und ländlichen Teilen Chinas. Die ländlichen Gebiete haben mit einem großen Mangel an qualifizierten Lehrkräften zu kämpfen. Um diesem Mangel begegnen zu können, hat sich die Zentralregierung für eine Erhöhung des Lehrerkontingents in ländlichen Gebieten eingesetzt.

Nicht zuletzt sind Kinder von Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern im chinesischen Bildungssystem stark benachteiligt. Beispielsweise wird im derzeit existierenden System der staatlichen Haushaltsregistrierung (hukou, 户口) den schulpflichtigen Kindern von Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern der Zugang zu den öffentlichen ganztägigen Pflichtschulen verweigert bzw. erschwert. Dadurch haben Wanderarbeiterinnen und häufig nur die Möglichkeit, ihre Kinder an kostenpflichtigen Privatschulen unterrichten zu lassen.

2.3 Berufliche Bildung

Das chinesische Berufsbildungssystem ist dreistufig ausgerichtet.

- Untere Ebene bzw. Sekundarstufe I der Berufsbildung (7. – 9. Schuljahr)
Diese Ebene ist Bestandteil der neunjährigen Schulpflichtbildung und kann nach der primären Grundschulbildung besucht werden. Sie dauert 3 bis 4 Jahre und vermittelt berufliche Grundkenntnisse (vgl. iMOVE 2010). Vorrangig existiert sie in ländlichen bzw. wirtschaftlich unterentwickelten Gebieten Chinas.
- Mittlere Ebene bzw. Sekundarstufe II der Berufsbildung (10. – 12. Schuljahr)
Diese Ebene umfasst die Hauptform der chinesischen Berufsbildung. Hierzu gehören die Fachmittelschulen (zhongdeng zhuanye xuexiao, 中等专业学校), die Facharbeiterschulen (jigong xuexiao, 技工学校) und die Berufsoberschulen (zhiye gangzhong, 职业高中).
- Höhere Ebene bzw. Tertiärstufe der Berufsbildung
Diese Ebene wird angeboten an berufsbildenden Instituten, die in allgemeine Hochschulen integriert sind, (gaozhuan, 高专), an Hochschulen für Erwachsenenbildung (chengren daxue, 成人大学) sowie an Berufs- und Technikakademien (gaozhi, 高职) (vgl. BIBB 2006). Die Studienzeit dauert 2 bis 3 Jahre und endet mit berufsbefähigenden Zertifikaten.

Die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden in der sekundären und tertiären Stufe sowie der Zahl der berufsbildenden Einrichtungen kann den folgenden Abbildungen entnommen werden.

Seit 1999 wurde die chinesische Hochschulbildung im Rahmen der Expansionspolitik beträchtlich ausgeweitet und die Berufsbildung entsprechend in den Hintergrund gedrängt. In den letzten Jahren hat sich diese Situation jedoch verändert. Der Beschluss des Staatsrats vom Juni 2014, bis 2020 ein modernes Berufsbildungssystem aufzubauen, hat eine Vielzahl neuer Perspektiven und Chancen eröffnet. Auf der anderen Seite stellt er jedoch alle an der Berufsbildung beteiligten Akteure vor große Herausforderungen.

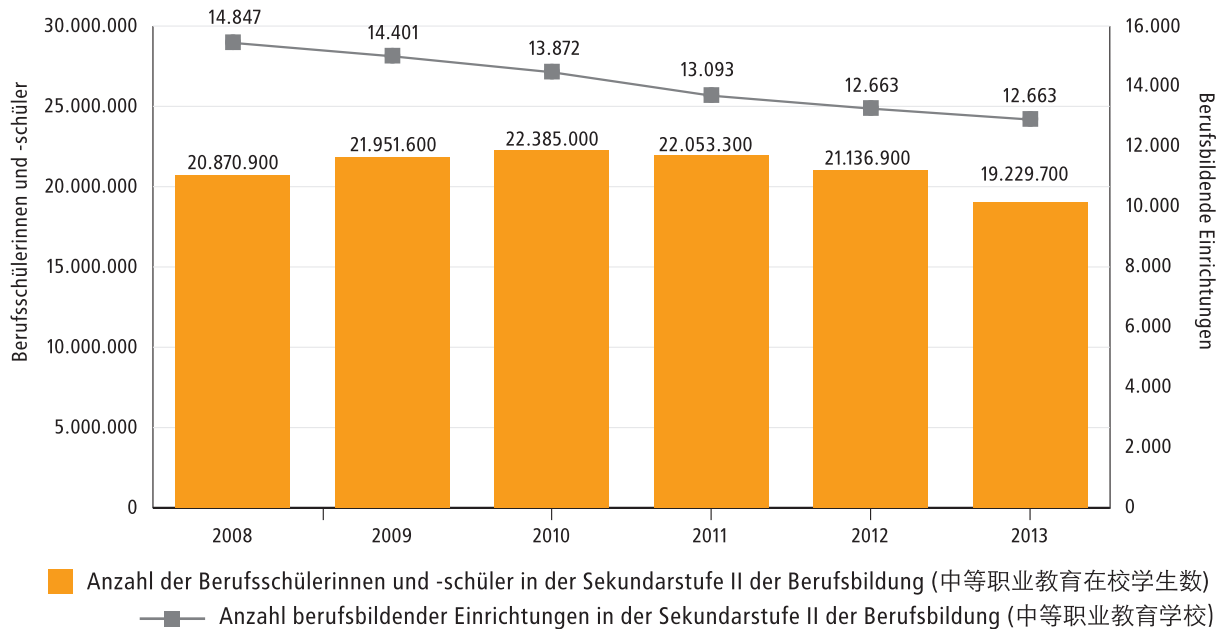
Eine dieser Herausforderungen besteht darin, die Qualität der Berufsbildung zu erhöhen. Die berufsbildenden Schulen in China weisen große Mängel auf: Die Rahmenlehrpläne sind veraltet und die Werkstätten oft unzureichend ausgestattet. Des Weiteren ist der theoretische Teil in der Berufsbildung zu groß, während der praktische Teil sehr häufig vernachlässigt wird. Die Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. die Lehrkräfte für den praktischen Teil sind üblicherweise technische Arbeiter aus der Produktion und verfügen nicht über genügend pädagogische und didaktische Kenntnisse. Theoretisch können Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Rahmen ihrer Ausbildung ein Jahr in Be-

Gesellschaftliche Stellung der Berufsbildung

Der Konfuzianismus ist nach wie vor die bedeutendste Philosophie Chinas und beeinflusst die Gesellschaft zum Teil bis heute. Zu den zentralen Bestandteilen dieser Philosophie gehören die Sitten- und Tugendlehre sowie eine hierarchische Gesellschaftsordnung. Vor dem Hintergrund, dass körperliche Arbeit in der chinesischen Kultur gering geschätzt wird, genoss die Berufsbildung in China über lange Zeit wenig Ansehen. Dementsprechend bleibt sie in ihrer Bedeutung hinter der stärker prüfungsorientierten und akademisch ausgerichteten allgemeinen Bildung zurück.

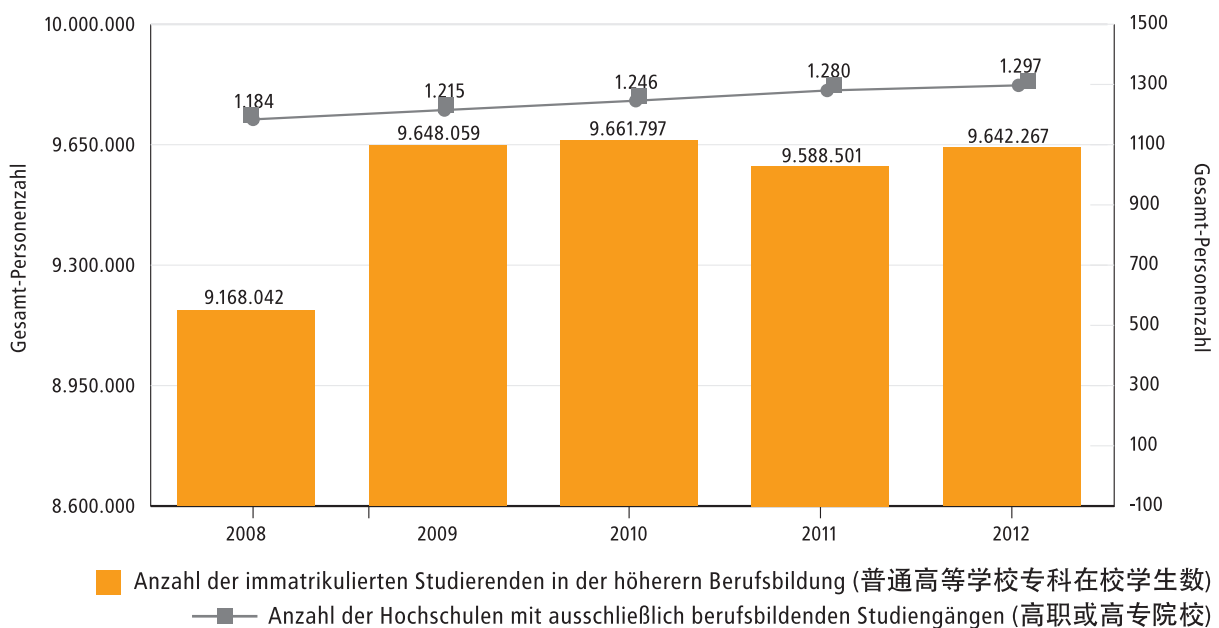
2 Bildungssystem

Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie berufsbildender Einrichtungen in der Sekundarstufe II der Berufsbildung in den Jahren 2008–2013



Quelle: MoE 2009b, 2010b, 2011, 2012a, 2013, 2014a, ZWH

Zahl der Studierenden und Hochschulen in der höheren Berufsbildung in den Jahren 2008–2012



Quelle: National Bureau of Statistics of China 2013, ZWH

rieben verbringen. Dies lässt sich jedoch in der Praxis schwer umsetzen, denn der Kooperationswille der Betriebe ist im Allgemeinen nicht stark ausgeprägt. Noch heute schrecken das schlechte Ansehen von berufsbildenden Schulen und das vermeintlich niedrige Bildungsniveau der Berufsschülerinnen und Berufsschüler viele Betriebe ab. Darüber hinaus herrscht eine wachsende Diskrepanz zwischen den städtischen und den ländlichen Regionen Chinas. Die Finanzmittel für Berufsschulen hängen stark von den Ressourcen der Provinz bzw. des Kreises ab, aus denen sie stammen. Dementsprechend sind die Berufsschulen in ländlichen Regionen zum großen Teil unterfinanziert und schlecht ausgestattet (vgl. Hefe, Reifeld und Sturm 2012).

Für das Gelingen des derzeit in China stattfindenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturwandels sind entsprechende personelle Kapazitäten unabdingbar. Nicht zuletzt stellt sich in den letzten Jahrzehnten der zunehmende Fachkräftemangel als Bremse des Wirtschaftsaufschwungs heraus. Im Zuge der Expansion der Hochschulen und der drastischen Erhöhung der Hochschulaufnahmequoten seit 1999 ist es für immer mehr Absolventinnen und Absolventen, die nicht über technische und praktische Kenntnisse verfügen, sehr schwierig geworden, auf dem Arbeitsmarkt einen geeigneten Job zu finden. Im Jahresbericht zur chinesischen Bildung aus dem Jahr 2014 wurde die Erstbeschäftigungsrate bei den Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Jahres 2013 untersucht. Sie betrug bei den Absolventinnen und Absolventen mit Bachelor-Abschlüssen 67,4 %, während sie bei den Absolventen und Absolventinnen berufsbildender Studiengänge mit 78,1 % deutlich höher war (vgl. Xinhua News, 14.05.2014).

Um dem großen Mangel an qualifizierten Fachkräften entgegenzuwirken, wurde der Berufsbildung als Schnittstelle zwischen Schule und Wirtschaft eine Schlüsselrolle aufgetragen. Die politische Führung in China hat die Bedeutung der Berufsbildung erkannt und eine Reihe von Reformen eingeleitet.

Eine ausführliche Darstellung dieser Reformvorhaben erfolgt in Kapitel 3.

2.4 Hochschulbildung

China hat noch nie einen so rasanten Ausbau des Hochschulwesens erlebt wie in den letzten Jahren. So erhöhte sich die Anzahl der staatlich anerkannten regulären Hochschulen in der Zeit von 2000 bis 2013 von 1.041 auf 2.491. Davon boten 1.170 Hochschulen vierjährige grundständige Studiengänge an, von denen 292 kommerzielle, sogenannte „Unabhängige Institute“ (duli xueyuan, 独立学院) mit höheren Studiengebühren und niedrigeren Zulassungsvoraussetzungen waren. Die restlichen 1.321 Hochschulen bieten ausschließlich zwei- oder dreijährige berufsbildende Studiengänge (gaozhi, 高职) an, die mit berufsbefähigenden Zertifikaten abschließen. 2013 waren insgesamt 24,68 Mio. Studentinnen und Studenten an solchen Hochschulen immatrikuliert (vgl. MoE 2014a).

Die vierjährigen grundständigen Studiengänge beginnen mit dem Ausbildungsziel des Bachelor-Abschlusses, den chinesische Studierende nach 8 Semestern erwerben können. Nach dem Bachelor-Abschluss können sie einen Master-Abschluss erwerben und anschließend promovieren. Je nach Studienfach dauert ein Master-Studium 4 bis 6 Semester und eine Promotion weitere 6 bis 10 Semester.

Die chinesischen Hochschulen können anhand der verwaltenden Institutionen wie folgt voneinander abgegrenzt werden:

- Hochschulen, die dem Bildungsministerium (MoE) direkt nachgeordnet sind
- Hochschulen, die anderen Ministerien oder Ämtern direkt nachgeordnet sind (z. B. Verteidigungsministerium, staatliche Kommission für nationale Minderheiten, Zivile Luftfahrtbehörde u. a.)
- Hochschulen, die der Provinz- oder Stadtadministration nachgeordnet sind
- private Hochschulen

Seit Mitte der 90er-Jahre gibt es das Bestreben, die Effizienz des chinesischen Hochschulsystems zu steigern. Vor diesem Hintergrund wurden 2 Projekte ins Leben gerufen: im Jahr 1993 das Projekt 211 und im Jahr 1998 das Projekt 985.

2 Bildungssystem

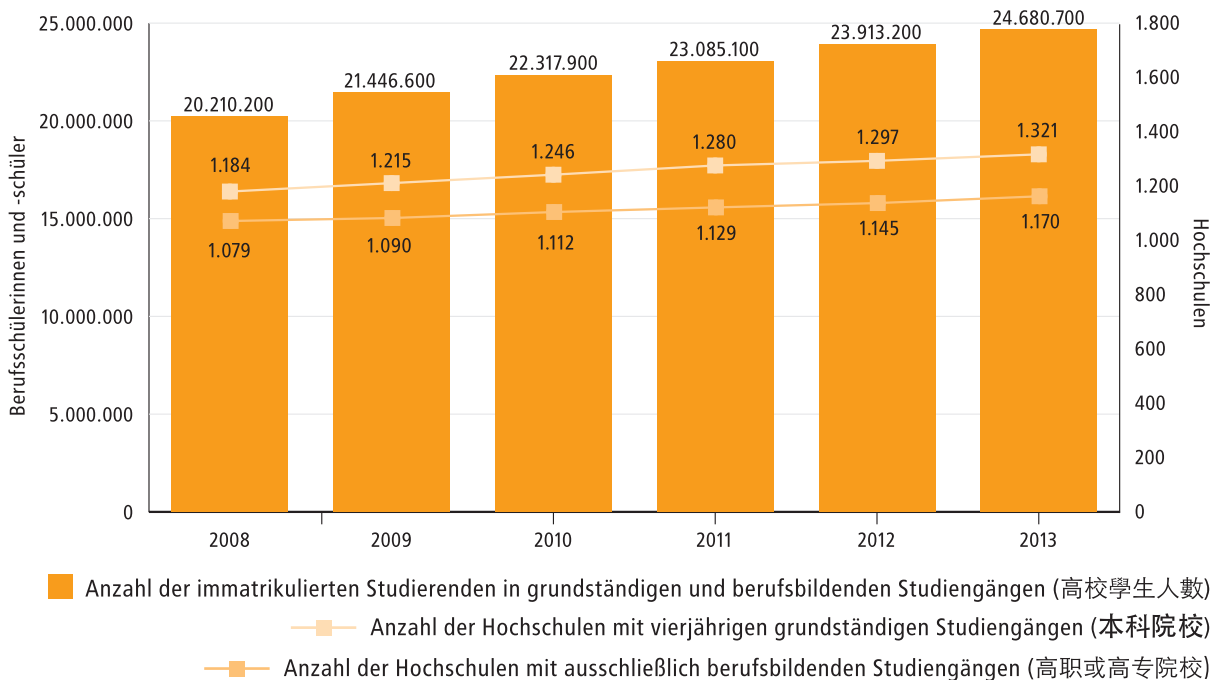
Im Rahmen des Projektes 211 werden u. a. rund 100 der besten Hochschulen für das 21. Jahrhundert (daher die Bezeichnung) ausgewählt und in besonderem Maße gefördert. Ziel dieses Projektes ist, dass diese Hochschulen bzw. Fachbereiche in Ausbildung, Forschung und Verwaltung höchstes internationales Niveau erreichen. Bislang wurden 112 Hochschulen ins Projekt 211 aufgenommen (vgl. MoE o. J.). Das Folgeprojekt Projekt 985 stellt darüber hinaus weitere Fördermittel zur Verfügung. Die 39 Hochschulen des Projektes sind durch die damit verbundene finanzielle und personelle Förderung unter den Elitehochschulen Chinas zu finden (vgl. MoE 2010c).

Der Hochschulzugang ist durch die nationale einheitliche Hochschulaufnahmeprüfung (gaokao, 高考) geregelt, die jedes Jahr landesweit in der ersten Juniwoche stattfindet und für alle Schulabgängerinnen und -abgänger der Oberstufe womöglich die wichtigste Prüfung ihres Lebens darstellt. Am 22. März 2014 kün-

digte die Vizeministerin des chinesischen Bildungsministeriums (MoE), Frau Xin Lu, auf dem China Development Forum 2014 an, dass diese Prüfung in 2 Grundrichtungen ausdifferenziert werden soll. Die eine Richtung soll unverändert auf den akademisch-wissenschaftlichen Bereich abzielen, während sich die andere Richtung praxisorientiert auf ingenieurwissenschaftliche und technische Bereiche konzentriert. Damit werde es in Zukunft für 2 unterschiedliche Hochschulprofile 2 verschiedene Prüfungen geben, die klar voneinander getrennt seien. Mit dieser Prüfungsreform sollen die auf dem chinesischen Arbeitsmarkt fehlenden und dringend gesuchten Fachkräfte wie Ingenieure und hochqualifizierte Techniker herangebildet sowie ferner der Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems im Land beschleunigt werden.

Um diese Neuausrichtung der Hochschulbildung zu unterstützen und den Bedürfnissen der Unternehmen und des Arbeitsmarktes besser entsprechen zu können,

Zahl der Studierenden und Hochschulen in den Jahren 2008–2013



Quelle: MoE 2009b, 2010b, 2011, 2012, 2013, 2014a, ZWH

werden mehr als 600 Hochschulen in China in Hochschulen für angewandte Technik (yingyong jishuxing gaoxiao, 应用技术型高校) umgewandelt (vgl. China Daily, 24.03.2014). Dieses Vorhaben wurde im vom Bildungsministerium (MoE) im Juni 2014 festgelegten Plan für den Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems (2014–2020) bestätigt (vgl. MoE 2014b).

2.5 Fort- und Weiterbildung

Seit 2010 hat sich die Struktur der chinesischen Fort- und Weiterbildung nicht verändert. Neben der Aufstiegsqualifikation und der Anpassungsfortbildung gehören auch Umschulungsmaßnahmen und Qualifikationserweiterung zur Fort- und Weiterbildung. Das chinesische Fort- und Weiterbildungssystem umfasst sowohl die sekundäre als auch die tertiäre Stufe. In der Sekundarstufe wird die berufliche Fort- und Weiterbildung in verschiedenen Arten von Fachmittelschulen für Erwachsene (chengren zhongdeng zhuan ye xuexiao, 成人中等专业学校) angeboten. Diese umfassen zum Beispiel Fachmittelschulen für Bäuerinnen und Bauern, Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Kader, Fachmittelschulen mit E-Learning oder die Schulen für Lehrerfortbildung (vgl. Yang 2004).

In der tertiären Stufe ist die Fort- und Weiterbildung differenziert nach allgemeiner und beruflicher Weiterbildung. In beiden Bereichen findet die Weiterbildung in Fernhochschulen, Abendhochschulen mit Teilzeitstudiengängen oder in Form von Kursen für Erwachsene statt. Bei der allgemeinen Weiterbildung wird unter bestimmten Voraussetzungen ein staatlich anerkannter Bachelor-Abschluss vergeben, der dem Bachelor-Abschluss der allgemeinen Hochschulbildung gleichgestellt ist. Solche Abschlüsse genießen jedoch sowohl gesellschaftlich als auch auf dem Arbeitsmarkt keinen hohen Stellenwert.

Im Zuge der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwandlung Chinas gewinnt die Fort- und Weiterbildung neben der Berufsbildung ebenfalls an Bedeutung. Das Bildungsministerium veröffentlichte im Jahr 2012 den Beschluss, die Fort- und Weiterbildung schnell zu entwickeln. Demzufolge sollen bis 2015

jährlich 290 Mio. Berufstätige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen besuchen (vgl. MoE 2012b).

2.6 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung

Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China hat im Bereich Bildung eine neue Qualität erhalten: Im Rahmen der ersten Regierungskonsultationen im Jahr 2011 wurde eine gemeinsame Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) der Bildungsministerien beider Länder zur Gründung einer Deutsch-Chinesischen Allianz für Berufsbildung unterzeichnet. In der Allianz werden bilateral die gemeinsamen Ziele und Aktivitäten diskutiert und abgestimmt (vgl. BMBF 2014).

China bietet ein großes Potenzial für eine deutsch-chinesische Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Es finden sich daher viele Akteure und Aktivitäten, was eine Bündelung der deutschen Akteure dringend erforderlich macht. Dies erfolgt unter Federführung des BMBF sowie am „Runden Tisch Internationale Berufsbildungskoooperation“. Dieser wurde als Koordinierungs- und Clearingstelle ins Leben gerufen, um die Aktivitäten in der bilateralen internationalen Berufsbildungszusammenarbeit partnerschaftlich, ressort- und organisationsübergreifend abzustimmen (vgl. Die Bundesregierung 2014).

Im Bereich der Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und China ist die Zahl von etwa 400 im Jahr 2010 auf etwa 1.000 Hochschulen im ersten Halbjahr 2014 angewachsen. Die meisten Kooperationen werden mit Hochschulen in Shanghai, gefolgt von Hochschulen in der chinesischen Hauptstadt Beijing, abgeschlossen (vgl. Hochschulkompass 2014).

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

3.1 Status, Entwicklung und Bedarf beruflicher Aus- und Weiterbildung

Am 23. und 24. Juni 2014 fand die nationale Arbeitskonferenz zur Berufsbildung in Peking statt. Der Staatsrat hatte zuvor einen Beschluss zur Berufsbildung verabschiedet. Diesem Beschluss zufolge soll bis 2020 ein modernes, internationalen Standards entsprechendes Berufsbildungssystem mit chinesischer Prägung aufgebaut werden. Dabei sollen u. a. die sekundäre und tertiäre Stufe der Berufsbildung gut koordiniert und übergreifend geplant werden. Berufsbildung und allgemeine Schulbildung sollen sich ergänzen und es soll die Idee des „lebenslangen Lernens“ mit Fort- und Weiterbildungen umgesetzt werden. Die damit von höchster politischer Ebene zum Ausdruck gebrachte Priorisierung der Berufsbildung ist in der chinesischen Geschichte bislang einzigartig.

Ursächlich hierfür ist der auf dem Arbeitsmarkt bestehende Mangel an qualifizierten Fachkräften. Sowohl einheimische als auch ausländische, insbesondere deutsche Unternehmen kämpfen aktuell in China um qualifizierte Arbeitnehmer. Die Jagd nach klugen



Eine Werkstatt in der Anshan Berufs- und Technikakademie

Köpfen führt zu einer extrem hohen Fluktuation. Während in Deutschland im Durchschnitt nach 10,8 Jahren der Arbeitgeber gewechselt wird, erfolgt das in Asien bereits nach 5 Jahren (vgl. Spiegel Online 2014).

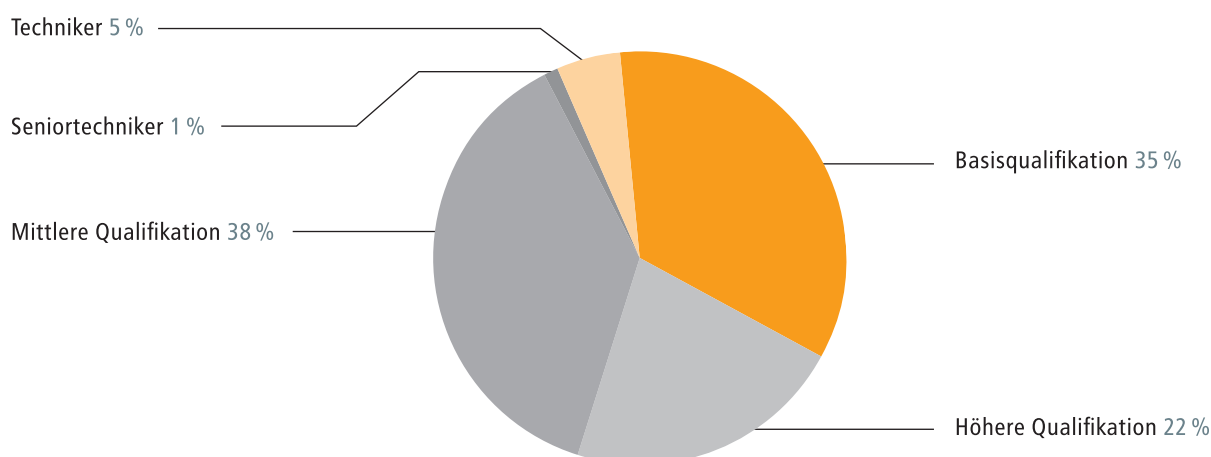
Der Fachkräftemangel hat in China eine weitere Konsequenz: Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Arbeitnehmern treibt zunächst die Löhne und dann die Preise nach oben, was jährlich zu zweistelligen Lohn- und Gehaltssteigerungen führt. Volkswirtschaftlich kann diese Entwicklung Chinas Aufschwung gefährden. Die Zentralregierung steuert mit einer Reform des Berufsbildungssystems gegen.

In einem in der Zeitschrift China Labor im Jahr 2011 veröffentlichten Artikel haben Forscherinnen und Forscher den Bedarf an chinesischen Fachkräften für den Zeitraum 2010 bis 2020 prognostiziert. Demnach werden in den Jahren von 2009 bis 2020 voraussichtlich 9,27 Mio. Fachkräfte fehlen, was ein Defizit von 0,84 Mio. pro Jahr bedeutet. Zugleich erhöht sich auf dem Arbeitsmarkt der Fachkräftebedarf jährlich um ca. 3 Mio. Bis 2015 werden in China 135 Mio., bis 2020 149 Mio. Fachkräfte benötigt. Bis 2020 besteht vorrangig Fachkräftebedarf im Bereich der mittleren Qualifikation (38 %) sowie im Bereich der Basisqualifikation (35 %).

Schaut man sich die geschätzte Zahl für 2020 hingegen nach Branchen an, so werden in der Herstellungsbranche die meisten qualifizierten Arbeiterinnen und Arbeiter gesucht, gefolgt von der Baubranche und dem Groß- und Einzelhandel (vgl. Liu 2011).

Als Schwerpunkte der neuen Berufsausbildung von Fachkräften wurden im Staatsratsbeschluss vom Mai 2014 vor allem moderne Agrarindustrialisierung, Maschinenbau, strategische Zukunftsindustrien und moderne Dienstleistungen genannt. Außerdem wurden Maßnahmen zur Förderung eines modernen Berufsbildungssystems bis 2020 festgelegt, die wie folgt zusammengefasst werden können (vgl. MoE 2014b):

Qualifikationsniveau der im Jahr 2020 benötigten Fachkräfte (prozentuale Verteilung)



Quelle: Liu 2011, ZWH

- Der Berufsbildung soll im nationalen Fördersystem für talentierte Fachkräfte Priorität eingeräumt werden. Neben dem akademischen Abschluss sollen auch berufliche Fähigkeiten und persönliche Fertigkeiten gesellschaftliche Anerkennung finden. Dadurch sollen die Jugendlichen motiviert werden, nach der Schulpflichtzeit eine berufliche Ausbildung zu absolvieren.
- Neue Ausbildungsmodelle sollen geschaffen und die Autonomie der Berufsbildungseinrichtungen, bezogen auf die Einrichtung neuer Ausbildungsberufe und die Anpassung der vorhandenen Ausbildungsberufe sowie auf das Personalmanagement und die Einkommensbestimmung, soll ausgebaut werden. Des Weiteren soll ein System zur Anerkennung von erworbenen Credit Points geschaffen werden. Damit wird Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildung der Zugang zum Postgraduiertenstudium möglich sein. So sollen verbindende Übergänge zwischen der Berufsbildung und anderen Bildungsbereichen und dadurch eine horizontale Durchlässigkeit geschaffen werden. Eine Reihe von ausgewählten Hochschulen soll außerdem in Hochschulen für angewandte Technik umgewandelt werden.
- Die Qualität des Fördersystems für talentierte Fachkräfte soll erhöht werden. Die Einrichtung von neuen Ausbildungsberufen, Lehrplänen und Unterrichtsabläufen soll sich jeweils an den Bedürfnissen der Industrie, den Berufsstandards und an Produktionsprozessen orientieren. Ein System „doppelter Zertifikate“ soll gefördert werden. Bei diesem System handelt es sich um eine Kombination von akademischen Abschlüssen und Zertifikaten über berufliche Qualifikationen. Bei der Aufnahme von Auszubildenden und der Durchführung von Berufsausbildungen sollen Betriebe und Unternehmen einbezogen werden. Chinesisch-ausländische Kooperationen werden stark gefördert. Die Beschäftigungsmöglichkeiten von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie betrieblichen Fachkräften als Dozentinnen und Dozenten in Voll- und Teilzeit in Berufsbildungseinrichtungen sollen verbessert werden.
- Privatanleger sollen ermuntert werden, in den Bereich der Berufsbildung zu investieren. Dazu soll es mehr Unterstützung geben, damit private Berufsbildungseinrichtungen in privater Form, als Joint Ventures, aber auch in anderen Kooperationsformaten eingerichtet werden können. Testweise sollen Berufsbildungseinrichtungen in Aktiengesellschaften oder in Unternehmen mit gemischten Eigentumsverhältnissen umgewandelt werden. Es soll Privatanlegern die Möglichkeit gegeben werden, sich an der operativen Führung von Berufsbildungseinrich-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

tungen durch Investitionen von Kapital, Wissen, Technik, Management und anderen Beiträgen zu beteiligen und entsprechende Rechte zu erhalten. Private und öffentliche Berufsbildungseinrichtungen werden künftig gleichgestellt.

- Die Berufsbildung soll durch die chinesische Zentralregierung stärker unterstützt und überwacht werden. Regierungseinrichtungen auf allen politischen Ebenen sollen mehr Investitionen tätigen, Standards für die operative Führung von Berufsbildungseinrichtungen festlegen und umsetzen sowie das Überwachungs- und Bewertungssystem verbessern. Darüber hinaus sollen sie ihre Förderpolitik verbessern, damit die Situation der Berufsbildung in ländlichen und weniger entwickelten Gegenden deutlich verbessert wird.

Für das neue Bildungssystem wurden quantitative Ziele und das Grundgerüst veröffentlicht. Beides wird im Folgenden näher dargestellt. Die Angaben sind dem „Plan zum Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems (2014–2020)“ entnommen. Der Plan wurde von 6 Fachministerien, u. a. vom MoE

und vom MoHRSS, am 23. Juni 2014 auf der dritten nationalen Arbeitskonferenz präsentiert.

Im abgebildeten Schema werden die derzeitige und die geplante Durchlässigkeit zwischen dem allgemeinbildenden und dem berufsbildenden Bereich vergleichend dargestellt. Die durchgehenden Pfeile verdeutlichen den Status quo und die gestrichelten Pfeile die nach dem o. g. Plan künftig möglichen Übergänge. Auszubildenden soll es in Zukunft ermöglicht werden, den Weg zum Postgraduiertenstudium sowohl mit einem akademischen als auch mit einem berufsbefähigenden Abschluss einzuschlagen. Auf diese Weise hofft die politische Führung Chinas, die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen.

Das beschriebene Reformvorhaben betont an mehreren Stellen, dass chinesisch-ausländische Kooperationen verstärkt werden sollen. Dadurch ergeben sich auch für deutsche Berufsbildungsanbieter vielfältige Chancen.

Im Rahmen der vorliegenden Marktstudie wurden auch Interviews mit lokalen Bildungsbehörden und Berufsbildungseinrichtungen in China durchgeführt.

Quantitative Ziele zum Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems (2014–2020)

Indikator	2012	2015	2020
Anzahl der Schüler in der sekundären Stufe der Berufsbildung	21,1 Mio.	22,5 Mio.	23,5 Mio.
Anzahl der Studierenden in der tertiären Stufe der Berufsbildung	9,6 Mio.	13,9 Mio.	14,8 Mio.
Anzahl der Berufstätigen in Fort- und Weiterbildungen	210 Mio.	290 Mio.	350 Mio.
Anteil der berufsbildenden Gesellschaften ¹ an berufsbildenden Einrichtungen	75 %	85 %	90 %
Anteil der Studienanfänger mit Berufserfahrung in berufsbildenden Studiengängen	5 %	10 %	20 %
Verhältnis der Studierenden ohne akademische Abschlüsse zu den Studierenden mit akademischen Abschlüssen in der tertiären Stufe der Berufsbildung	14 %	20 %	30 %
Anteil der Lehrkräfte in Voll- und Teilzeit mit Praxiserfahrung	35 %	45 %	60 %

¹ Berufsbildende Gesellschaften sind Zusammenschlüsse von mehreren Berufsbildungseinrichtungen unter Beteiligung einflussreicher ortsansässiger Unternehmen.

Quelle: MoE 2014b, ZWH

Es wurden Fragen zu den bisherigen Erfahrungen mit ausländischen bzw. deutschen Bildungsanbietern, zu Hemmnissen und Mängeln des chinesischen Aus- und Weiterbildungssystems sowie zu möglichen Kooperationspotenzialen für ausländische bzw. deutsche Bildungsanbieter gestellt.

Mit Blick auf die bisherigen Projekterfahrungen mit ausländischen bzw. deutschen Bildungsanbietern wurde von einer Berufsbildungseinrichtung angeregt, den Kontakt möglichst unmittelbar mit den lokalen Berufsbildungseinrichtungen aufzunehmen und nicht zuerst über die Bildungsbehörden. Denn Letzteres habe in der Vergangenheit bereits dazu geführt, dass Schwierigkeiten in der Umsetzung von Projektzielen bei den Berufsbildungseinrichtungen bisher nicht berücksichtigt wurden. Ferner wurde der Wunsch geäußert, dass ausländische Kooperationspartner die chinesischen Besonderheiten wie beispielsweise große Klassenverbände, das Bildungsniveau der Schüler innen und Schüler und die praxisferne Ausrichtung der Berufsbildung stärker berücksichtigen und sich flexibler auf die Gegebenheiten vor Ort einstellen sollten.

Zum Thema Hemmnisse und Mängel des derzeitigen chinesischen Aus- und Weiterbildungssystems haben die Befragten u. a. folgende Aspekte herausgestellt:

- geringe Beteiligung von Betrieben an der Berufsausbildung
- zu wenig Praxiserfahrung der Berufsschullehrerinnen und -lehrer
- wenig finanzielle Anreize, als Berufsschullehrerin/-lehrer zu arbeiten
- zu große Klassen
- keine vielfältigen Unterrichtsmethoden

Bislang konzentrieren sich die Kooperationen mit deutschen Bildungsanbietern auf die Lehrer- und Ausbilderfortbildung mit dem Ziel, vor allem der mangelnden Praxiserfahrung und Methodenkompetenz zu begegnen. Darüber hinaus wurden folgende Kooperationsmöglichkeiten genannt:

- Weiterbildungen über E-Learning
- Qualifikationen zur Erlangung ausländischer bzw. deutscher Zertifikate
- Einbindung ausländischer bzw. deutscher Dozenten und Lehrkräfte sowie Ausbilderinnen und Ausbilder in Forschung und Lehre
- gemeinsame Entwicklung von Prüfungsstandards
- Vermittlung von in China ansässigen ausländischen bzw. deutschen Unternehmen, die Praktika für chinesische Auszubildende anbieten oder die Lehrerfortbildung unterstützen.

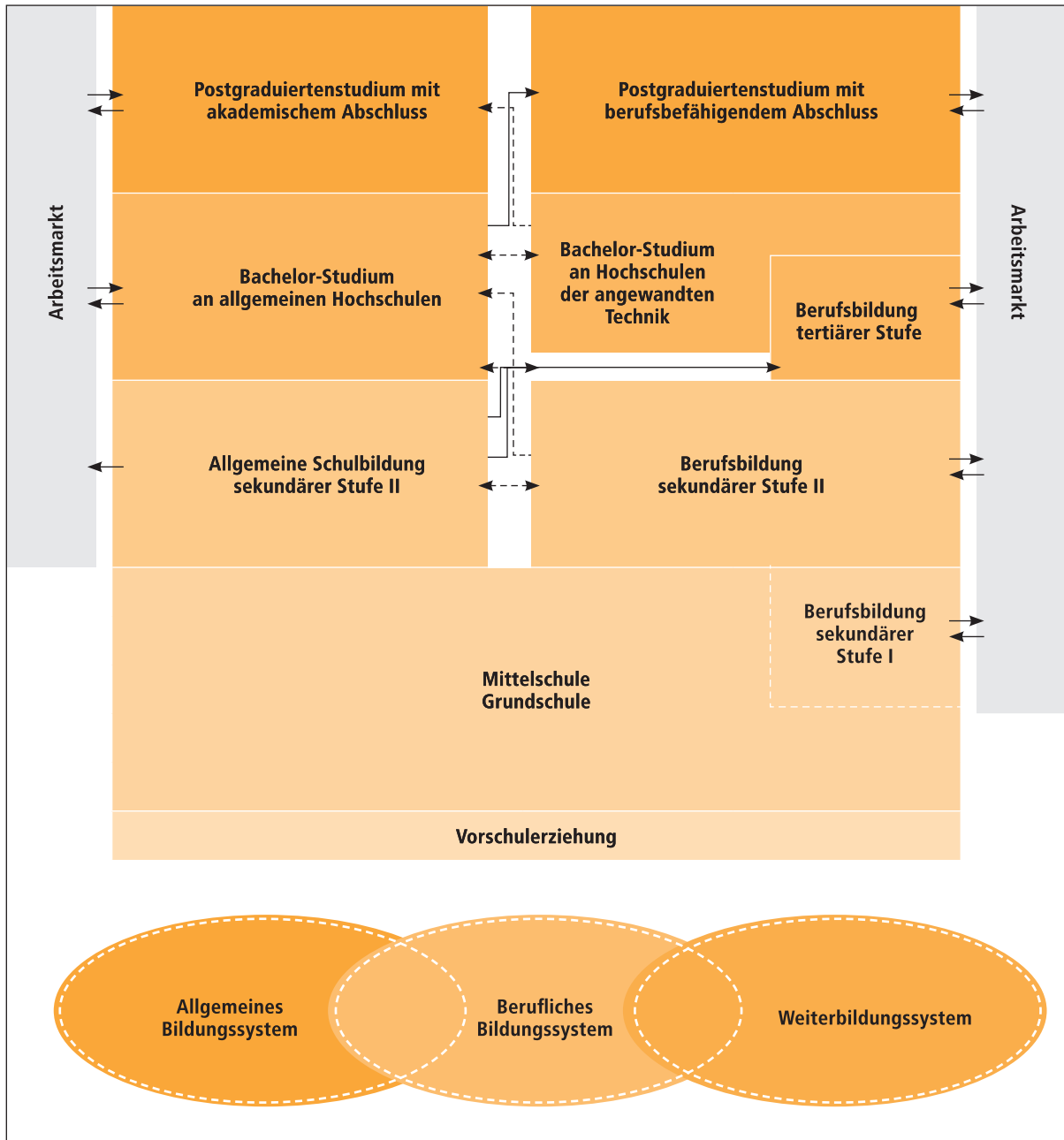
China will das eigene Berufsbildungssystem reformieren

„Im Rahmen der Arbeitskonferenz zur Berufsbildung im Juni 2014 wurde angekündigt, dass in China bis zum Jahr 2020 ein modernes Berufsbildungssystem aufgebaut werden soll. An der Konferenz hat der Staatspräsident, Herr Xi, teilgenommen. In seiner Rede hat er der Berufsbildung eine strategische Schlüsselrolle für das nachhaltige Wirtschaftswachstum zugeschrieben. Zur Umsetzung der Berufsbildungsreform hat u. a. das Bildungsministerium auf der Konferenz einen Plan mit konkreten Zielsetzungen für die Zeit von 2014 bis 2020 präsentiert, an dem sich nun alle Bildungseinrichtungen orientieren. Der Plan sieht zwar eine stärkere betriebliche Beteiligung an der Berufsbildung vor, es fehlen jedoch bislang konkrete Maßnahmen, die die Betriebe dazu motivieren könnten. Wir hoffen, dass die politische Führung hier bald geeignete Anreize schaffen wird.“

Direktor einer Berufs- und Technikakademie
in Qingdao während des Interviews

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

Schematische Darstellung des Bildungssystems



Quelle: Eigene Darstellung nach MOE 2014, ZWH

3.2 Inländische Bildungsträger

Beifang Automobile Service School

Die Beifang Automobile Service School wurde im Jahr 1993 gegründet und hat heute mehr als 10 Standorte in China. Es werden über 20 verschiedene Ausbildungsgänge im Automobilbereich, wie z. B. Automobilelektronik, Kraftfahrzeugmechatronik, Karosserie und Elektromotoren angeboten. Die Beifang Automobile Service School ist für die Ausbildung im Bereich der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen die größte und bekannteste private Berufsbildungseinrichtung Chinas. Jährlich sind über 30.000 Schülerinnen und Schüler dort eingeschrieben. Mehr als 3.000 Lehrkräfte in Vollzeit sind in der Beifang Automobile Service School beschäftigt.

Seit Ende 2003 besteht eine Kooperation zwischen deutschen Bildungsanbietern und der Berufsschule mit dem Ziel, chinesische Berufsschülerinnen und -schüler nach dem Vorbild des deutschen dualen Bildungssystems auszubilden. Die Besonderheit der in diesem Kooperationszentrum angesiedelten Ausbildungsgänge liegt, neben der Beteiligung deutscher Dozentinnen und Dozenten, vor allem im sehr starken Praxisbezug, der 70 % der gesamten Ausbildungszeit einnimmt (vgl. Beifang Automobile Service School 2014).

Chinesisch-Deutsches Institut für Berufsbildung der Tongji Universität (IBB)

Das IBB wurde 1994 im Rahmen eines Projektes zur Ausbildung von Berufsschullehrkräften an der Tongji Universität Shanghai ins Leben gerufen. Das Projekt wurde damals zwischen dem chinesischen Finanzministerium und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vereinbart. Das IBB gehört zu den staatlich anerkannten Fort- und Weiterbildungszentren für Lehrkräfte der sekundären und tertiären Stufen der Berufsbildung in China.

Am IBB werden 4 grundständige Studiengänge für Berufspädagogik mit den Schwerpunkten Maschinenbau,

Elektrotechnik und Informationstechnologie, Bau-technik und Betriebswirtschaftslehre angeboten. Das Studium dauert 4 Jahre und endet mit einem Bachelor-Abschluss. Außerdem gibt es im IBB ein Masterstudium von 5 Semestern für Berufspädagogik. Derzeit sind 27 Hochschullehrerinnen und -lehrer dort beschäftigt, davon haben 8 im Rahmen des o. g. Projektes in Deutschland erfolgreich promoviert.

Zur Gewährleistung des Praxisbezugs arbeitet das IBB eng mit der Industrie und den Berufsschulen zusammen. Außerdem kooperiert es mit Hochschulen. Inzwischen versucht das IBB, unterschiedliche Partner aus umliegenden Regionen wie Huzhou und Cixi zu unterschiedlichen Themen in die Forschungen einzu-beziehen, um die Forschung stärker anwendungsorientiert durchzuführen und zugleich die Praxis wissenschaftlich besser zu beraten (vgl. IBB 2014).

Jinhua Polytechnic

Jinhua Polytechnic ist eine im Jahr 1998 gegründete, inzwischen öffentliche Berufs- und Technikakademie in der Provinz Jiangsu. Die Akademie verfügt über elf Fakultäten und ein Krankenhaus mit etwa 800 Betten. Sie ist eine der vom chinesischen Bildungsministerium (MoE) festgelegten Vorzeige-Akademien.

Das Studienfach Pflege innerhalb der Medizinfakultät ist ein Schwerpunktfach der Akademie. Derzeit sind etwa 2.000 Studierende in der Fakultät immatrikuliert und 184 Dozentinnen und Dozenten beschäftigt. Chinesische und ausländische Expertinnen und Experten beteiligen sich an der Forschung und Lehre für das Fach Pflege. Darüber hinaus arbeitet die Fakultät eng mit ausländischen Universitäten aus Großbritannien und Australien zusammen, um gemeinsam hochqualifizierte Fachkräfte in der Pflege auszubilden. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit Australien werden Curricula für das Fach Pflege entwickelt und Studierende haben die Möglichkeit, nach dem chinesischen Abschluss in Australien an der Partneruniversität zu studieren und dort bei Bestehen der Abschlussprüfung den australischen Bachelor zu erhalten (vgl. Jinhua Polytechnic 2014).

New Oriental Education & Technology Group

Die New Oriental Education & Technology Group wurde 1993 gegründet und hat sich seitdem zum größten privaten Bildungsdienstleister Chinas entwickelt. Bis Mai 2014 gab es in 50 Städten 56 Schulen, 31 New-Oriental-Buchhandlungen sowie 703 Lernzentren. Insgesamt sind über 16.500 Lehrkräfte beschäftigt. Im Jahr 2006 wurde die New Oriental Education & Technology Group als erste chinesische Bildungseinrichtung erfolgreich auf der New York Stock Exchange gelistet.

Es wird eine breite Palette von Bildungsdienstleistungen und -produkten angeboten. Sie umfasst Englisch- und Fremdsprachentrainings, Vorbereitungskurse für offizielle ausländische Sprachprüfungen, schulische Nachhilfe in allen Fächern sowie berufliche Weiterbildungen im Bereich Buchhaltung, Marketing, IT und chinesische Wirtschaftsprüfung. Die Kurse können in Vollzeit, Teilzeit sowie als Abend- oder Wochenendkurse wahrgenommen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorbereitungskurse auf die offiziellen Sprachprüfungen wie z. B. TOEFL (Test Of English as a Foreign Language), GRE (Graduate Record Examination) und IELTS (International English Language Testing System) schließen in der Regel mit sehr hohen Punktzahlen ab, was auf die hohe Qualität dieses Bildungsdienstleisters zurückzuführen ist (vgl. New Oriental Education & Technology Group 2014).

Sino-German Know-How Education Investment Co. Ltd.

Das Unternehmen wurde 2003 als deutsch-chinesisches Joint Venture gegründet. Der deutsche Partner ist das betriebswirtschaftliche Fortbildungszentrum Sachsen, das zur F+U Unternehmensgruppe, einem 1980 in Heidelberg gegründeten, gemeinnützigen Bildungsinstitut, gehört.

Die Sino-German Know-How Education hat mit Unterstützung deutscher Experten die deutsche Weiterbildung zur Kfz-Servicetechnikerin bzw. zum Kfz-Servicetechniker an die Bedürfnisse des chinesischen Automobilmarktes angepasst und die chinesische Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin bzw. zum Kfz-Mechatroniker dahingehend ergänzt. Das auf diese

Weise entwickelte sog. Sino-German Know-How Automotive Curriculum beinhaltet verschiedene Lernfelder und die Bearbeitung von Kundenaufträgen. Den chinesischen Berufsbildungseinrichtungen kommt im Geschäftsmodell der Sino-German Know-How Education die Rolle von Kooperationspartnern zu, denen das Curriculum zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus bietet das Unternehmen seinen chinesischen Kooperationspartnern Unterstützung zur praktischen Implementierung dieses Bildungsgangs an. Hierzu gehört unter anderem die Beratung in Fragen der Lehrerfortbildung sowie zur Einrichtung und technischen Ausstattung von Werkstätten.

Das Sino-German Know-How Automotive Curriculum wurde in China bereits in 70 Berufsbildungseinrichtungen umgesetzt und von Expertinnen und Experten des chinesischen Bildungsministeriums begutachtet. In ihrem Gutachten kommen die Expertinnen und Experten zu dem Schluss, dass dieses Curriculum in China eine effektive Umsetzung der dualen Ausbildung darstellt. Die Sino-German Know-How Education ist das erste und bislang einzige Unternehmen, das vom Bildungsministerium für die Entwicklung von Curricula im Kfz-Bereich und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen empfohlen wird (vgl. Sino-German Know-How 2014).

3.3 Internationale Bildungsanbieter

Australien

China stellt für Australien das wichtigste asiatische Partnerland dar. Die Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung ist im Rahmen der im Jahr 2012 unterzeichneten Absichtserklärung zwischen den beiden Bildungsministerien stetig gewachsen. Schwerpunkte der Kooperationen sind das Verständnis des jeweiligen Berufsbildungssystems durch die Lehrerfortbildung, das australische Modell der Training Packages sowie die Vertiefung der gemeinsamen Entwicklung von Curricula (vgl. AEI 2012). Ein Beispiel dafür ist das Australia China (Chongqing) Vocational Education and Training Projekt (ACCVETP). Die gesamte Pro-

jektdauer betrug 5,5 Jahre. Die australische Regierung stellte hierfür knapp 20 Mio. AUD zur Verfügung.

Das Projekt war in zwei Phasen untergliedert. Die erste Phase begann im März 2002 und dauerte 3 Jahre. In dieser Phase wurde in den Bereichen Automobilindustrie, E-Business, Elektronik, Tourismus und Baubranche jeweils eine Pilotschule ausgewählt. Zu den in den Schulen durchgeführten Aktivitäten gehörten u. a. die Entwicklung und Erprobung von kompetenzorientierten Curricula sowie Fortbildungen für chinesische Lehrkräfte und Dozenten. Darüber hinaus wurden 5 Koordinierungsausschüsse gegründet, um die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Betrieben zu stärken. Von März 2005 bis August 2007 wurde dann die zweite Phase durchgeführt. Einen wichtigen Schwerpunkt stellte der Entwurf eines nationalen Kompetenzstandards nach australischem Vorbild für Berufsschullehrer/-innen sowie eines damit verbundenen Qualitätsrahmens dar (vgl. Barnaart 2007).

Großbritannien

Im Jahr 2011 wurden zwischen China und Großbritannien zwei Absichtserklärungen (Memorandum of Understanding, MoU) zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung unterzeichnet. Kooperationspartner des ersten MoU waren das chinesische Bildungsministerium und das britische Department of Business, Innovation & Skills (BIS). Die Projektdauer betrug 3 Jahre. Es wurden mehrere Kooperationen in Schlüsselbereichen, finanziert von beiden Ländern, ins Leben gerufen. Zu den Schlüsselbereichen gehören u. a. das Job Shadowing Programme für chinesische und britische Berufsschuldirektorinnen und -direktoren, eine Analyse der modernen britischen betriebsinternen Berufsausbildung (Apprenticeship) sowie die Entwicklung von Curricula und Qualifikationsstandards, um den Bedürfnissen der Arbeitgeber besser gerecht zu werden. Bei Letzterem handelte es sich um ein 3 Jahre dauerndes Pilotprojekt in der Provinz Guangdong unter Beteiligung der lokalen Bildungskommission. Das Ziel dieses Pilotprojektes bestand darin, in der Provinz Ende 2013 Übergangsmöglichkeiten von der sekundären in die tertiäre Berufsbildungsebene zu erproben. Insgesamt nahmen am Projekt 11 Berufsbildungsinstitute und über 100 Berufsschullehrerinnen und -lehrer und Dozentinnen und Dozenten beider Länder teil. Gemeinsam unter-

suchten sie die Erfahrungen Großbritanniens bei der Entwicklung von bedarfsorientierten Curricula, die auf Berufsstandards basieren. Das Projekt umfasste einen theoretischen und einen praktischen Teil. Die Untersuchungsergebnisse wurden in den Bereichen CNC-Technik, Automobiltechnik, IT-Netzwerke und Tourismusmanagement verwendet, um hierfür eigene, auf die chinesischen Bedürfnisse zugeschnittene Curricula zu entwickeln (vgl. British Embassy o. J.).

Die zweite Absichtserklärung war auf 5 Jahre angelegt und wurde vereinbart zwischen dem chinesischen Ministry of Human Resources and Social Security (MoHRSS) und ebenfalls dem britischen BIS. Die darin abgedeckten Kooperationen konzentrieren sich auf 5 Bereiche (vgl. British Embassy o. J.):

1. Erforschung der britischen betriebsinternen Berufsbildung (Apprenticeship) in Form von Analysen, Fachtagungen und gegenseitigen Besuchen
2. Evaluation der jeweiligen nationalen Berufsstandards und -klassifizierungen
3. Partnerschaft zwischen den Berufsbildungsinstituten der beiden Länder
4. Gemeinsame Vorbereitung auf den internationalen Wettbewerb WorldSkills
5. Lehrerfortbildung

Japan

Am 25. Mai 2014 wurde der 20. Jahrestag des Toyota Technical Education Program (T-TEP) in China gefeiert. Bei diesem Programm handelt es sich um eine globale Trainingsmaßnahme für Automobilfachkräfte, in der schulisches Wissen mit Berufsfertigkeiten kombiniert wird. Durch die Zusammenarbeit mit Berufsschulen werden Fachkräfte der Kraftfahrzeugwartung für Toyota-Vertragshändler ausgebildet.

Seit der Einführung des T-TEP in China 1994 sind nun landesweit 34 Berufsschulen als T-TEP-Schule von Toyota zertifiziert. Ihnen werden einerseits die aktuellen technischen Ausstattungen zur Verfügung gestellt, damit eine moderne Ausbildung im Wartungsbereich

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

möglich ist. Andererseits liefern die Schulen jedes Jahr Toyota-Vertragshändlern unzählige qualitätsgesicherte Nachwuchskräfte. Darüber hinaus werden Lehrerinnen und Lehrer fachpraktisch fortgebildet.

2006 wurde zudem die Vereinbarung zur Einführung von „Technical Education for Automobile Mastery in the 21st Century (TEAM 21)“ zwischen dem chinesischen Bildungsministerium und der Toyota Motor Corporation getroffen. TEAM 21 ist das von Toyota selbst entwickelte Trainingsprogramm für den Bereich Kraftfahrzeug-After-Sales, das seit mehr als 30 Jahren in über 50 Ländern durchgeführt wird. Der Fokus wird sowohl auf die Theorie als auch auf praktische Trainings gelegt. Im April 2007, knapp ein Jahr später, begann die Umsetzung der Vereinbarung. 25 Berufsschulen in 10 chinesischen Provinzen wurden nach strengen Kriterien als erste Pilotschulen ausgewählt, in denen TEAM 21 durchgeführt und die Curricula entsprechend angepasst wurden. Die Berufsschullehrerinnen und -lehrer wurden zuvor den Programm- anforderungen entsprechend fortgebildet und geprüft. Darüber hinaus stellte Toyota Lehrfahrzeuge und Stipendien in Höhe von 6,52 Mio. CNY zur Verfügung (vgl. Toyota 2007).

Niederlande

Die niederländische Berufsausbildung „Middelbaar Beroepsonderwijs (MBO)“ sei international anerkannt und die Chinesen interessierten sich insbesondere für MBO-Ausbildungen im Bereich Landwirtschaft, Logistik, Gastronomie und Wassermanagement, so die niederländische Bildungsministerin Jet Bussemaker in einer Pressemitteilung vor ihrem China-Besuch im März 2014. Während des Besuchs wurde eine Absichtserklärung zwischen den beiden Bildungsministerien unterzeichnet. Die Zusammenarbeit im Bereich der Bildung und Wissenschaft sowie der Austausch mit der chinesischen Regierung sollen verstärkt werden.

Im Rahmen der Initiative „Orange Agricultural Education (OAE)“ bestehen einige Kooperationen zwischen den Berufsbildungseinrichtungen der beiden Länder. Ein Beispiel ist das „BTEC Training

Dairy Production Level 3 Diploma“, ein vom britischen Business and Technology Education Council zertifizierter Abschluss. Es handelt sich dabei um eine Kooperation in den beiden Ausbildungsgängen Gartenbau und Tierhaltung zwischen dem niederländischen Groenhorst, einem Trainingszentrum für Landwirtschaft, und 3 chinesischen Berufsbildungsinstituten in der Provinz Liaoning. Diese Trainingsmaßnahme ist für die Zeit von 2011 bis 2016 geplant und beinhaltet neben der gemeinsamen Durchführung von Berufsausbildung in beiden Ländern auch die Lehrerfortbildung. Niederländische Expertinnen und Experten unterrichten in China, die Praxisvermittlung steht dabei im Vordergrund. Wenn Auszubildende die Sprachvoraussetzungen erfüllen, haben sie die Möglichkeit, im Groenhorst-Trainingszentrum Kurse zu besuchen und nach Bestehen von Prüfungen die BTEC Level 3 Diploma zu erhalten. Die lokale Huishan-Dairy-Unternehmensgruppe beteiligt sich seit Beginn an der Kooperation, indem sie Auszubildenden Stipendien für den Aufenthalt in den Niederlanden sowie Praktika und Jobs für erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen, die ein BTEC Level 3 Diploma erlangt haben, zur Verfügung stellt (vgl. Liaoning Vocational College 2014).

Vereinigte Staaten von Amerika

Um den zunehmenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Bereich Instandhaltung von Luftfahrzeugen auf dem chinesischen Arbeitsmarkt zu befriedigen, arbeiten 5 chinesische und amerikanische Universitäten bzw. Community Colleges zusammen. Ziel dieses im Jahr 2014 begonnenen Kooperationsprogramms ist die gemeinsame Ausbildung chinesischer Fachkräfte. Studierende, die die Abschlussprüfung bestehen, erhalten ein von der Federal Aviation Administration (FAA) anerkanntes Airframe & Powerplant (A&P)-Zertifikat sowie jeweils einen chinesischen und amerikanischen Bachelor-Abschluss.

Der Studiengang ist in 3 aufeinander aufbauende Phasen gegliedert. Phase I findet zunächst an der Northwest Polytechnical University (NWPU) in Xi'an und der Beihang Universität in Peking statt. Sie dauert 2 Jahre. Im ersten Jahr wird ausschließlich Englisch gelernt, da

die in den USA stattfindende Abschlussprüfung für das A&P-Zertifikat nur in englischer Sprache abgelegt werden kann. Danach beginnt die einjährige Fachausbildung in China. In Phase II wird die Fachausbildung in den USA fortgesetzt, die dann 3 Jahre dauert. Davon sind 1,5 Jahre für den FAA-Kurs vorgesehen, der sowohl einen praktischen als auch einen theoretischen Teil sowie die Abschlussprüfung für das A&P-Zertifikat beinhaltet. Nach Erwerb des A&P-Zertifikats können die Absolventinnen und Absolventen in der Phase III in einem US-amerikanischen Unternehmen ein einjähriges OPT-Praktikum (Optional Practical Training) absolvieren.

3.4 Deutsche Bildungsanbieter

Seit 2014 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Allianz für Berufsbildung.

2014 wurde ein entsprechendes bilaterales Memorandum of Understanding unterzeichnet. Diese Kooperation unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird unter anderem von der Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungscooperation (GOVET) beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) unterstützt.

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, noch bis zum Jahr 2010 als Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit bekannt, hat mehr als 30 Jahre lang China mit Bildungsprojekten unterstützt. Nachdem die bilaterale technische Zusammenarbeit, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, im Jahr 2009 beendet wurde, agiert die GIZ im Rahmen der deutsch-chinesischen strategischen Partnerschaft.



Einweihung des Sino-German Automotive Qualification and Certification Centers (SGAQCC) in Chongqing

Chinesisches Zentrum, Hannover e. V. (CZH)

Das Chinesische Zentrum, Hannover e. V. fördert den Aufbau und die Pflege kultureller, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kontakte zwischen Deutschland und China. Träger des chinesischen Zentrums und seiner Repräsentanz Peking ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft und Bildung aus China und Deutschland kommen. Der Verein wurde am 12. August 1997 auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen der niedersächsischen Landesregierung und der Regierung der Volksrepublik China gegründet.

Mit Förderung des niedersächsischen Kultusministeriums führt das CZH seit 2007 in Kooperation mit dem Landesverband des Kraftfahrzeuggewerbes Niedersachsen-Bremen e. V. und weiteren deutschen Ausbildungsbetrieben Projekte zur Ausbildung in den Bereichen Kfz-Mechatronik, Zerspanungsmechanik, Altenpflege und Logistik durch.

Das Ziel ist die Erprobung eines modifizierten dualen Ausbildungssystems in China. Dabei werden Lehrlinge sowohl praktisch als auch theoretisch geschult. Diese Ausbildung ist zusätzlich mit der Option versehen, eine Kammerprüfung nach deutschem Recht abzulegen und damit einen deutschen Abschluss zu erwerben. Die Ausbildung soll nach einem zwischen Fachleuten abgestimmten Verfahren mit chinesischen und deutschen Elementen in Anlehnung an das duale System durchgeführt werden. Über die gemeinsame Ausbildung des CZH und der chinesischen Schulen in Yizheng, Hefei, Wuhan und Peking haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 2007 bis 2011 die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker/bzw. zur Kfz-Mechatronikerin erfolgreich absolviert und den Gesellenbrief erhalten. Diese Ausbildung findet auch in China großen Zuspruch.

Seit 2011 erlernen die Schüler, die an diesen Ausbildungsprojekten teilnehmen, zusätzlich die deutsche Sprache. Nach dreijähriger Ausbildung bietet das CZH qualifizierten Auszubildenden Praktikumsplätze in Niedersachsen an. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Fachkenntnisse vertiefen, sondern sich in Deutschland auch über Berufsbilder,

die Arbeitswelt sowie über erforderliche Qualifikationen aus erster Hand informieren und umfassende praktische Erfahrungen sammeln.

Deutsche Auslandshandelskammer (AHK)

Auf Nichtregierungsebene hat sich die Auslandshandelskammer China verstärkt des Themas Berufsbildung angenommen. Federführend ist die Auslandshandelskammer Shanghai, die wesentliche Elemente der dualen Ausbildung in China eingeführt hat. Besonders erfolgreich konnte dies in Regionen wie Shanghai und Beijing gelingen, wo eine große Zahl deutscher Unternehmen ansässig ist.

Bei den deutschen Auslandshandelskammern handelt es sich um Einrichtungen der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Der deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) vernetzt und koordiniert die Berufsbildungsaktivitäten der AHKs, die sich über 130 Standorte in 90 Ländern erstrecken. In China verfügt die AHK Greater China derzeit über 5 Hauptbüros und 6 weitere Büros. Ein Beispiel für die Umsetzung und Vermarktung des deutschen dualen Systems sind die beiden AHK-Ausbildungszentren.

Die AHK Shanghai baute 2007 in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Unternehmen vor Ort in Taicang ein Ausbildungszentrum auf, in dem junge Chinesinnen und Chinesen innerhalb von 3 Jahren in den Berufen Mechatronik, Werkzeugherstellung und Industriemechanik ausgebildet werden. Ende 2009 folgte das Ausbildungszentrum in Wuxi, wo die beiden Ausbildungsgänge Mechatronik und Industriemechanik angeboten werden. In Anlehnung an das deutsche duale System werden die Auszubildenden in ihren Ausbildungsbetrieben, größtenteils kleinen und mittelständischen Unternehmen, praktisch geschult. Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis beträgt 1:2. Curricula und Trainingsmaterialien sind nach pädagogischen Konzepten entwickelt und etwa 2 Drittel davon sind praxisorientiert. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten nach ihrer Ausbildung einen chinesischen College-Abschluss und ein AHK-Zertifikat. Über die berufliche Ausbildung hinaus bietet die AHK auch Kurzzeittrainings in den gewerblich-technischen Bereichen an sowie auf die Unternehmenswünsche zuge-

schnittene Weiterbildungsmaßnahmen. Die AHK Shanghai unterstützt und berät außerdem externe Berufsiniciativen im Prüfungswesen (vgl. AHK Shanghai 2014).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert durch das Projekt VETNet beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die Implementierung dualer Elemente in die Berufsbildungssysteme an 11 AHK-Standorten, darunter auch in China.

Handwerkskammer (HWK) Trier

Als Koordinatorin führte die HWK Trier ein dreijähriges Verbundprojekt zum Thema Passivhausexperten in der chinesischen Provinz Fujian durch. Das Ziel des Verbundprojektes von 2011 bis 2014 war es, einen Vertriebsweg zum Export der Qualifizierungsmaßnahmen von Passivhausexperten von Deutschland nach China aufzubauen. Das Projekt wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Programms „Berufsbildungsexport durch deutsche Anbieter (BEX)“ durchgeführt.

Die beteiligten Verbundpartner entwickelten ein Geschäftsfeld „Weiterbildung“ auf dem chinesischen Markt für den aufstrebenden Bereich energieeffizienter Baudienstleistungen. Ein Curriculum „Passivhausexperte“ und dessen Aufbereitung für den chinesischen Weiterbildungsmarkt wurden ausgearbeitet. Dieses Curriculum beinhaltet zielgruppenspezifische Qualifikationsmaßnahmen, sowohl für chinesische Fachleute, vor allem aus kleinen und mittleren Unternehmen, als auch für chinesische Dozentinnen und Dozenten (Train-the-Trainer-Kurse). Über die Einrichtung des Expertennetzwerkes „Passivhausexperten“ unterstützte das Verbundprojekt den Kontaktaufbau und die Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen der Baubranche (vgl. HWK Trier 2014).

Bislang wurden verschiedene ein- bzw. zweitägige Seminare an chinesischen Universitäten und renommierten regierungsnahen Instituten durchgeführt. Darüber hinaus waren mehrfach Delegationen, u. a. des Ministry of Housing and Urban-Rural Development (MOHURD) sowie des China Institute of Building

Standard Design & Research (CIBSDR), zum Gegenbesuch in Trier. Vor Ort wurden in kompakter Form die Lernzielinhalte der Qualifizierungsmaßnahmen vorgestellt sowie passivhausrelevante Betriebe und Passivhäuser in der Region Trier besichtigt (vgl. ZWH 2014a).

Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist seit mehr als 30 Jahren in China vertreten. Im Jahr 1979 wurden erste offizielle Beziehungen zur „Gesellschaft des chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland“ aufgenommen. Wenig später begann die Kooperation mit der damaligen staatlichen Erziehungskommission, dem heutigen Bildungsministerium. Neben Politik und Gesellschaft sowie ländlicher Entwicklung ist Bildung eines der 3 Arbeitsfelder, in denen sich die HSS in China engagiert.

Am 8. Mai 2010 feierte das Berufsbildungszentrum (BBZ) Shanghai sein 25-jähriges Bestehen. Zusammen mit der Chinesisch-Deutschen Berufshochschule (CDBH) bildet das BBZ Shanghai das langfristige Kooperationsprojekt zwischen der Hanns-Seidel-Stiftung, der Shanghai Instrumentation & Electronics Holding Group Company und der Erziehungskommission Shanghai. Auf Basis des deutschen dualen Systems werden im BBZ qualifizierte Fachkräfte in den Ausbildungsberufen Elektrotechnik, Metalltechnik und Kfz-Technik nach deutschen Rahmenlehrplänen ausgebildet. Das BBZ ist außerdem die offizielle Prüfungsstelle der AHK Shanghai. Nach der erfolgreichen Ausbildung erhalten Absolventinnen und Absolventen des BBZ in Abhängigkeit von ihrer Ausbildungsdauer einen Zhongzhuan- oder Gaozhi-Abschluss sowie den Facharbeiterbrief der AHK Shanghai.

Die CDBH wurde 2004 auf Grundlage des BBZ gegründet und ist dem Shanghai Technical Institute of Electronics & Information angegliedert. Nach dem Vorbild der bayerischen Fachhochschulen bietet die CDBH eine bedarfs- und praxisorientierte höhere Berufsausbildung, den Studiengang Elektrotechnik, an. Er umfasst die Inhalte der ersten 5 Studiensemester einer bayerischen Fachhochschule sowie die Inhalte einer Fachschule (technischen Schule) für Elektrotechnik. Eine Besonderheit ist das hohe Maß an Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Bildungsebenen.

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

Ein hoher Qualitätsstandard des Studiums wird durch eine Kooperation mit der Fachhochschule Landshut garantiert. Das Ausbildungsniveau an der CDBH wird durch Professoren der Fachhochschule Landshut kontinuierlich evaluiert und entspricht den Anforderungen der Fachhochschulen in Bayern. Nach einem erfolgreichen Studium verleiht die CDBH neben dem chinesischen Abschluss noch die Zertifikate „staatlich geprüfte/r Techniker/in“ vom bayerischen Kultusministerium und „Ingenieurassistent/in“ von der AHK Shanghai (vgl. HSS 2014a).

Ein anderes Beispiel für den Berufsbildungsexport der HSS ist das duale Studienkonzept, das seit 2002 in Shiyang in Zusammenarbeit mit der Hubei University of Automotive Technology, dem BBZ Shiyang und den beteiligten Unternehmen umgesetzt wird. 2010 wurde das Modell in der Fachrichtung Maschinenbau auch in Wuhan erprobt. Die deutschen Kooperationspartner sind in beiden Orten die HSS und die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Das duale Studium dauert 4 Jahre, wobei in den ersten beiden Semestern die Sprachausbildung (Englisch und Deutsch) einen Schwerpunkt darstellt. Danach gliedert sich das duale Studium in dreimonatlich wechselnde Blockphasen im Betrieb und in der Hochschule. Absolventinnen und Absolventen erhalten nach dem erfolgreichen Studium einen Bachelor-Abschluss (vgl. HSS 2014b).

Voith China Training Center

Voith ist ein weltweit agierender deutscher Technologiekonzern. Mit einem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient das Unternehmen die 5 Märkte Energie, Öl und Gas, Papier, Rohstoffe und Transport und Automotive. Gegründet im Jahr 1867, ist Voith heute mit mehr als 43.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Standorten in über 50 Ländern der Welt eines der großen Familienunternehmen Europas.

Nach dem Verkauf der ersten Hydroanlage im Jahr 1909 kann Voith in China mittlerweile auf eine mehr als hundertjährige Geschichte zurückblicken. China wird sich für das Unternehmen in den kommenden Jahren zu einem der wichtigsten Einzelmärkte entwickeln. Um den sich daraus ergebenden Fachkräftebe-

darf künftig abdecken zu können, wurde im April 2014 das Voith China Training Center in Kunshan, ca. 80 km nordwestlich von Shanghai, gegründet. Das Training Center hat eine Fläche von rund 4.000 Quadratmetern und verfügt über Schulungsräume, Büros und eine den deutschen Standards entsprechende Ausbildungswerkstatt. Damit will Voith in China eine duale Ausbildung nach deutschem Vorbild einführen. Im Anschluss an ihre theoretische Ausbildung in den Berufsschulen werden Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine umfassende einjährige Praxisphase im Training Center absolvieren. Voith-Kunden und Partner lokaler Unternehmen können künftig ebenfalls das Training Center für die Schulung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen (vgl. Voith 2014).

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)

Als Spitzenorganisation der Wirtschaft bündelt der ZDH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Der ZDH und seine Mitglieder unterhalten ein Netz von Partnerschaften mit vergleichbaren Organisationen in Mittel- und Osteuropa und in Entwicklungsländern. In diesem Rahmen wird „Hilfe zur Selbsthilfe“ praktiziert, die die Partner in die Lage versetzt, die Interessen kleiner und mittlerer Betriebe und des Handwerks zu vertreten. In China ist der ZDH mit dem Partnerschaftsprojekt seit 1995 aktiv. Im Bereich Berufsbildung unterstützt das Büro in Shanghai die vielfältigen Bildungseinrichtungen des Deutschen Handwerks bei der Suche nach Partnern in China und vermittelt Kooperationen mit Berufsschulen, technischen Colleges und Unternehmen (vgl. German Chamber of Commerce in China o. J.).

Die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) ist eine bundesweit tätige Dienstleistungseinrichtung für alle handwerklichen Bildungsstätten. Sie wird getragen von den Handwerkskammern, den regionalen Handwerkskammertagen und dem Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH). Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich die ZWH mit ihrem umfas-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

senden Dienstleistungs- und Bildungsangebot im internationalen Bereich. Seit 2008 ist die ZWH mit einer Repräsentanz in Shanghai vertreten. Als Ansprechpartnerin berät und unterstützt sie deutsche Bildungsdienstleister aus der Handwerksorganisation in China. Die ZWH ist Mitglied der Deutsch-Chinesischen Berufsbildungsallianz und vertritt dort das Handwerk.

Mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie mit Unterstützung des Ministry of Education China (MoE) hat die ZWH Projekte zu den Themen Qualitätsmanagement an chinesischen Berufsschulen in der Region Shanghai und Aufbau eines Kfz-Kompetenzzentrums in Chongqing durchgeführt. Mit letzterem Projekt wird innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit das Ziel verfolgt, in Chongqing ein Kfz-Kompetenzzentrum aufzubauen und zu betreiben, um nachhaltig den Bedarf Chinas an qualifizierten Fachkräften zu sichern. Neben der technischen Ausstattung des Kfz-Zentrums werden im

Rahmen des Projektes sowohl standardisierte berufspädagogische als auch fachpraktische Weiterbildungslehrgänge entwickelt und durchgeführt. Die ZWH arbeitet dazu im Verbund mit den deutschen Partnern DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung, Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, Gesellschaft für Bildung und Beruf e. V. sowie der Handwerkskammer Erfurt zusammen. Strategische Partnerinnen und Partner in China sind das Chinesisch-Deutsche Institut für Berufsbildung der Tongji Universität und die Auslandshandelskammer Shanghai. Neben der Unterstützung durch das chinesische Bildungsministerium wird das Projekt auch auf Provinzebene von der Erziehungskommission Chongqing befürwortet.

Über ihre Aktivitäten in Shanghai und Chongqing hinaus bietet die ZWH fachbezogene und fachübergreifende Methodentrainings für chinesische Lehrkräfte in Deutschland an.



Eröffnung des Voith China Training Centers Kunshan



Chinesische Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem fachbezogenen Methodentraining in Köln

3.5 Fachliche Rahmenbedingungen für ausländische Bildungsträger

Die Berufsbildung wird in China hauptsächlich von öffentlichen Bildungseinrichtungen getragen. Gleichzeitig werden private Bildungseinrichtungen gefördert. Sie genießen den gleichen rechtlichen Status wie die öffentlichen. Die zuständigen Behörden für die Berufsbildung sind das Ministry of Education (MoE) und das Ministry of Human Resources and Social Security (MoHRSS).

Soll ein ausländisches fachkompetenzbezogenes Zertifikat zur Berufsqualifikation in das chinesische Berufsbildungssystem eingeführt und anerkannt werden, so muss das Zertifikat beim MoHRSS registriert und ak-

kreditiert werden. Die entsprechende Prüfung und Genehmigung obliegt dem MoHRSS, wenn das einzuführende Zertifikat in China landesweit angeboten wird. Wird das Zertifikat hingegen nur in einer Provinz oder Stadt angeboten, kann der Bildungsanbieter den Antrag beim MoHRSS auf Provinzebene stellen. Die hierfür zuständige Abteilung des MoHRSS ist die Occupational Skill Testing Authority (OSTA), die auf nationaler und auf Provinzebene Anträge prüft und genehmigt.

Die Grundprinzipien der Einführung solcher Zertifikate und die Eignung der Zertifikatsanbieter sind wie folgt geregelt (vgl. MoHRSS 2008):

- Das einzuführende ausländische Zertifikat muss international bekannt sein. Die dazugehörige Berufsgruppe sowie der Berufsstandard müssen dem chinesischen beruflichen Qualifikations- und Zer-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

tifizierungssystem entsprechen. Die einführende Bildungseinrichtung muss eine ausreichende Qualifikation und Bonität nachweisen. Ihre Aktivitäten in China dürfen nicht gewinnorientiert sein.

- Ausländische Bildungsanbieter und ihre Repräsentanten in China müssen mit einem chinesischen Partner zusammenarbeiten, wenn sie Zertifizierungen für ausländische Berufsqualifikationen oder Fachprüfungen mit Zertifikat durchführen wollen. Der chinesische Partner kann ein einheimisches Zertifizierungsinstitut, eine Industrieorganisation, ein Verband oder eine sonstige juristische Person sein.
- Bei der antragstellenden Einrichtung muss es sich um eine unabhängige juristische Person handeln. Die Prüfungsinhalte, die Prüfungsordnung sowie die Voraussetzungen für die Prüfungsdurchführung müssen klar definiert werden.

Nach der Antragstellung bei der OSTA wird innerhalb von 15 Werktagen eine erste allgemeine Überprüfung

der eingereichten Unterlagen vorgenommen. Wenn das Ergebnis positiv ist, erhält der Antragsteller oder die Antragsstellerin eine schriftliche Mitteilung und muss ebenfalls innerhalb von 15 Werktagen die Bearbeitungsgebühr für die anschließende Fachprüfung bezahlen. Die fachliche Überprüfung wird durch von der OSTA bestellte Experten durchgeführt und dauert in der Regel 30 Werktage. Neben der Qualifikation des Antragstellers /der Antragsstellerin werden außerdem der dem Zertifikat zugehörige Berufsstandard und das System zur Qualitätssicherung der Abschlussprüfung untersucht. Im Falle des Bestehens dieser fachlichen Überprüfung erhält die OSTA einen Bericht über alle Untersuchungsergebnisse. Innerhalb von 30 Werktagen nach dem Bericht wird, wie bei der ersten allgemeinen Überprüfung, durch die OSTA eine abschließende administrative Überprüfung vorgenommen. Verläuft auch diese letzte Prüfung positiv, werden dem /der Antragsteller/Antragsstellerin die Registrierungsnummer und der Geltungsbereich der Genehmigung ausgestellt. Das erfolgreich vom MoHRSS akkreditierte Zertifikat wird über die Webseite der OSTA (<http://zscx.osta.org.cn/>) bekanntgegeben (vgl. ETTIC 2014).



Chinesische Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Kfz-Praxislehrgang in der HWK Erfurt

3.6 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Berufsbildung in der Sekundarstufe II und in der Tertiärstufe gehört nicht zur chinesischen neunjährigen Schulpflicht. Die Berufsbildungseinrichtungen werden durch öffentliche Mittel und Schulgebühren finanziert. Dafür stellt die chinesische Regierung in zunehmendem Maße öffentliche Mittel für die Berufsbildung zur Verfügung: 2013 betragen die öffentlichen Ausgaben für die Berufsbildung 345 Mrd. CNY, gut das Dreifache des Jahres 2005, als sie bei 93 Mrd. CNY lagen. So ergibt sich seit 2005 eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 18 %. Trotz der positiven Entwicklung der Gesamtfinanzlage erfolgen die Zuschüsse für Berufsschulen und Berufshochschulen unterschiedlich. So hat die Stadt Chongqing, eine Metropole im Westen Chinas, beispielsweise im Jahr 2013 den jährlichen Pro-Kopf-Zuschuss für die Berufsschüler und Berufsschülerinnen um mehr als 30 % von 750 CNY auf 1.000 CNY erhöht (vgl. Stadt Chongqing 2014). Gleichwohl ist dieser Betrag im Vergleich zu den Ausgaben für die Berufshochschulstudentinnen und Berufshochschulstudenten von 6.000 CNY und für die Studierenden an Hochschulen von 12.000 CNY (vgl. Stadt Chongqing 2012) sehr niedrig.

Um die Lernenden zu entlasten und die Chancengleichheit im Bildungsbereich zu fördern, führt die chinesische Regierung nach und nach eine kostenlose Berufsbildung für die Sekundarstufe II ein. Seit dem Sommersemester 2012 besuchen alle ländlichen Berufsschülerinnen und Berufsschüler und alle städtischen Berufsschülerinnen und Berufsschüler landwirtschaftlicher Fachrichtungen oder aus armen Familien die Berufsschulen kostenfrei. Darüber hinaus haben bis 2012 bereits 9 Provinzen die Schulgebühren für alle Berufsschulen aufgehoben. Zurzeit profitieren über 90 % der Berufsschülerinnen und Berufsschüler von der gebührenfreien sekundären Berufsbildung in China (vgl. MoE 2014e).

Die Gebühren für den Besuch der tertiären Berufsbildung sind abhängig von der Fachrichtung und/

oder der Region. Die Höhe bewegt sich zwischen 4.000 CNY und 7.500 CNY pro Jahr. Die auf der nächsten Seite folgende Tabelle zeigt beispielhaft die Gebühren in den Städten Beijing, Shanghai und Chongqing.

Die chinesische Regierung befürwortet Kooperationen zwischen chinesischen und ausländischen Bildungseinrichtungen. Zumeist scheidet jedoch eine Kooperation schon in der Konzeptphase, weil der chinesische Partner über keine ausreichenden Finanzmittel verfügt. In jedem Fall sollte sich ein Kooperationskonzept am realen Bedarf des chinesischen Berufsbildungssystems orientieren und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des chinesischen Partners entsprechen.

Bei der Kalkulation der Kosten einer Kooperation sowie von Bildungsdienstleistungen und -produkten sollten folgende Punkte beachtet werden:

- 1) Aufgrund der Zeitverschiebung von 7 Zeitzonen und der Entfernung von etwa 9.000 Kilometern zwischen Deutschland und China entsteht ein hoher Zeit- und Reiseaufwand
- 2) Übersetzungen zwischen beiden Sprachen führen zu höheren finanziellen Ausgaben und zu zeitlichen Verzögerungen. Missverständnisse aufgrund von Übersetzungsfehlern sollten einkalkuliert werden.
- 3) Die Suche nach geeigneten und zuverlässigen Partnern geht häufig mit mehreren Besuchen vor Ort einher. Gegebenenfalls sind auch Besuche des chinesischen Partners in Deutschland einzuplanen.
- 4) Bei Einnahmen aus der deutsch-chinesischen Kooperation ist vorher zu klären, wer die Rechnungen fakturiert und wo die Steuer zu entrichten ist. Damit verbunden sind ggf. die rechtlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Gründung einer Niederlassung in China zu beachten.

Um die Kosten und den Aufwand zu reduzieren, können folgende Maßnahmen getroffen werden:

- 1) Um die Effizienz der Arbeitstreffen zu erhöhen, sollten die Agenda und die Zielsetzung des

Treffens vorher mit dem chinesischen Partner abgestimmt und eventuell dafür erforderliche Unterlagen zur Vorbereitung übersendet werden.

- 2) Ein Deutsch sprechender chinesischer Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin sollte für die Koordination des Vorhabens eingestellt werden. Mit einer entsprechenden Identifikation des Mitarbeiters oder der Mitarbeiterin mit dem deutschen Unternehmen können Missverständnisse bei der Übersetzung sowie bei den verfolgten Zielen vermieden werden.
- 3) Gegebenenfalls lohnt es sich auch für kleinere Vorhaben, ein Repräsentanz-Büro in China zu eröffnen. Viele Businesszentren in China bieten dafür „Office-in-Office“-Lösungen an. Dadurch kann die aufwändige Suche nach geeigneten Büroräumen entfallen.
- 4) Ein Teil des Unterrichts könnte in China erfolgen. Chinesische Dozentinnen und Dozenten und chinesisches Ausbildungs- und Prüfungspersonal mit deutschen Qualifikationen könnten für die Ausbildung in China eingesetzt werden.
- 5) Wenn die Ausbildung in Deutschland stattfinden soll, sollten die Visafragen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld geklärt werden. Da der Aufenthalt in Deutschland mit hohen Kosten verbunden ist, sollte die Dauer des Aufenthalts möglichst kurz gehalten werden.

3.7 Rechtliche Rahmenbedingungen

Neben den allgemeinen rechtlichen Grundlagen für Berufsbildung, die bereits im Kapitel 2.1 dargestellt wurden, geben die „Regelung für den Betrieb einer Schule in chinesisch-ausländischer Kooperation“ (vgl. Die chinesische zentrale Volksregierung 2014) und die „Regelung für den Betrieb einer Schule für berufliche Ausbildung in chinesisch-ausländischer Kooperation“ (vgl. Die chinesische zentrale Volksregierung 2006) die Richtlinien für die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich in China vor.

Um ein Bildungsprojekt in chinesisch-ausländischer Kooperation zu gestalten, müssen die folgenden Mindestanforderungen erfüllt werden:

- 1) Sowohl der chinesische als auch der ausländische Projektpartner müssen eigenständige Rechtspersönlichkeiten sein.
- 2) Das Bildungsniveau und die Fachrichtung des Kooperationsprojektes müssen mit der Eignung und den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Projektpartner übereinstimmen.
- 3) Die kooperierende chinesische Bildungseinrichtung muss über die für die Fachrichtung benötigten Lehrkräfte, die Ausstattung und die Infrastruktur verfügen.

Gebühren für den Besuch einer Berufs- und Technikakademie

Stadt	Gebühren pro Jahr in CNY	Bemerkung
Beijing	6.000	Künstlerische Fachrichtungen: 12.000 CNY
Shanghai	7.500	Einheitlich
Chongqing	4.000 bis 5.000	Die Gebühren dürfen bei einigen Fachrichtungen um 30 % erhöht werden. Künstlerische Fachrichtungen maximal: 10.000 CNY

Quelle: Beijing University of Technology 2014, Shanghai Municipal Development & Reform Commission 2014, Stadt Chongqing 2014, ZWH

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

Nachdem die beiden Projektpartner ein Abkommen über Zusammenarbeit abgeschlossen haben, muss der chinesische Partner das Kooperationsprojekt bei der Behörde des MoHRSS auf Provinzebene beantragen. Die Behörde prüft den Antrag und trifft innerhalb von 30 Arbeitstagen eine Entscheidung über die Genehmigung.

Bei Gründung einer Berufsbildungseinrichtung in chinesisch-ausländischer Kooperation muss der chinesische Partner einen Antrag bei der lokalen Behörde des MoHRSS stellen. Die Behörde prüft die Bildungseinrichtung hinsichtlich Größe, Ausstattung, Infrastruktur, Bibliothek, Finanzierung, Verwaltung, Lehrkräften usw. Die Prüfung dauert bei nichtakademischen Bildungseinrichtungen maximal 3 Monate. Falls der Antrag genehmigt wird, erteilt das MoHRSS eine einheitliche Zulassung zum Betrieb einer Schule in chinesisch-ausländischer Kooperation. Diese Zulassung wird auch beim MoE registriert. Gemäß den oben genannten Regelungen dürfen ausländische Bildungseinrichtungen, andere Organisationen und private Personen Berufsbildungseinrichtungen, die hauptsächlich Chinesinnen und Chinesen aufnehmen, in China nicht allein gründen.

Das Angebot der Bildungseinrichtung und des Bildungsprojektes in chinesisch-ausländischer Kooperation darf sowohl in China als auch zum Teil im Ausland durchgeführt werden. Bei der Ausbildung chinesischer Teilnehmer im Ausland muss die Eignung des chinesischen Partners berücksichtigt werden. Er muss die „Zertifikate über die Qualifikation zur Organisation und Durchführung der Ausbildung im Ausland für Gruppen und Personen“ erwerben, sofern er nicht nur eigene Mitarbeiter zur Ausbildung ins Ausland schickt (vgl. SAFEA 2005). Die zuständige Behörde ist die „State Administration of Foreign Experts Affairs (SAFEA)“.

Berufsbildungseinrichtungen und berufliche Bildungsprojekte in chinesisch-ausländischer Kooperation sind in China gemeinnützig. Sowohl der chinesische als auch der ausländische Partner dürfen prinzipiell eine angemessene Rendite erhalten. Eine gewinnorientierte Führung der Bildungseinrichtung hingegen ist strengstens untersagt. Im September 2013 wurde die „China (Shanghai) Pilot Free Trade Zone“ in Shanghai gegründet. Pilothaft dürfen zunächst nur in diesem Gebiet kommerzielle berufliche Ausbil-

dungseinrichtungen in chinesisch-ausländischer Kooperation betrieben werden (vgl. Die chinesische zentrale Volksregierung 2013).

Steuerlich sind Bildungseinrichtungen in China besser gestellt als andere Unternehmen. Öffentliche Schulen und Hochschulen sind von der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer befreit. Private Schulen und Hochschulen für Bildung mit staatlich anerkannten Abschlüssen werden von der Gewerbesteuer und zum Teil von der Körperschaftsteuer befreit, sofern ihre Gemeinnützigkeit überprüft und bestätigt wurde. Außerdem werden die oben genannten Schulen beim Import von gespendeten Büchern und sonstigem Lehrmaterial wie bspw. Laborausstattung für Forschung und Unterricht von der Mehrwertsteuer sowie von Einfuhrzoll bzw. Verbrauchssteuer befreit (vgl. MoF 2004, 2006, 2008, 2009).

Private chinesische Bildungseinrichtungen, die keine staatlich anerkannten Abschlüsse erteilen dürfen und/oder kommerziell betrieben werden, werden steuerlich als normales Unternehmen behandelt. Solche Einrichtungen müssen sich bei der zuständigen Behörde für Industrie und Handel registrieren lassen.

Die Zollregelungen für den Import und Export von Druckwerken und Audio-Video-Produkte sind sehr streng in China. Kleine Mengen an Büchern und CDs, die für den Eigenverbrauch bestimmt sind, dürfen bei der Einreise mitgenommen oder per Post nach China verschickt werden. Es handelt sich dabei um maximal 50 Bücher und 100 CDs (vgl. Die chinesische zentrale Volksregierung, 20.04.2007). Darüber hinausgehende Mengen müssen als Ware beim Zoll gemeldet werden. Der Steuersatz für Druckwerke und für Audio-Video-Produkte mit Bildungszweck liegt bei 10 % (vgl. General Administration of Customs, 26.03.2012). Der Import größerer Mengen ist nicht durch private Personen, sondern nur durch lizenzierte Unternehmen möglich (vgl. Die chinesische zentrale Volksregierung, 20.04.2007). Deswegen ist es empfehlenswert, Unterrichts- und Werbematerialien in China produzieren zu lassen, falls größere Mengen benötigt werden. Ein führendes Unternehmen mit Im- und Exportlizenz für Druckwerke und Audio-Video-Produkte ist beispielsweise die China National Publications Import & Export Corporation (www.cnpeak.com).

Checkliste für Bildungsanbieter in China

Ist der Inhalt in China überhaupt gefragt?

- Einstufung der eigenen Bildungsangebote auf den unterschiedlichen Ebenen des chinesischen Bildungssystems
- Identifikation der Zielgruppe; Identifikation der für die Zielgruppe verantwortlichen Instanzen
- Überprüfung der Relevanz und Aktualität der eigenen Bildungsangebote durch Einholen von Informationen bei den verantwortlichen Instanzen
- Grundsätzliche Berücksichtigung der aktuellen Fünfjahres- und Reformpläne der chinesischen Zentralregierung sowie der zuständigen Ministerien bei der Planung.

Sprache

- Englisch nur sehr begrenzt umsetzbar
- Deutsch als Voraussetzung möglich; dann Qualifizierungszeit und -kosten dafür einplanen
- Simultanübersetzungen sehr teuer und auch für kurze Qualifizierungen mit großem technischem Aufwand verbunden
- Konsekutivübersetzungen günstiger; bieten die Möglichkeit, Verständnisfragen zu klären
- Lehrgangsunterlagen sollten auf Chinesisch übersetzt vorliegen.

Dauer der Qualifizierung

- Bei der Konzeption der Seminare die Zielgruppe und ihre Rahmenbedingungen berücksichtigen: Lehrkräfte von Berufsschulen und Hochschulen müssen für die Qualifizierung vom Unterricht freigestellt werden. Betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder müssen vom Betrieb beurlaubt werden.
- Die Qualifizierung von Auszubildenden und Studierenden geht häufig mit der Begleitung durch das chinesische Lehrpersonal einher.
- Ein- bis zweiwöchige Qualifizierungen sind in der Regel unkritisch.

Preis

- Bei der Kalkulation der Teilnehmergebühr die Übersetzungskosten, Dozentenonorare, Reisekosten sowie ggf. Raummieten und Seminarverpflegungen berücksichtigen
- Informationen über die Marktpreise einholen: diese können je nach Fachrichtung, Region und Aktualität stark variieren
- Darauf achten, dass das Bildungsangebot als „seriös“ wahrgenommen wird, also dem Wohle der Teilnehmerin/des Teilnehmers dient und sich nicht offensichtlich am Gewinnstreben des Unternehmens orientiert

Zertifikate

- Deutsche Zertifikate des eigenen Unternehmens werden in China staatlich nicht anerkannt und werden weniger nachgefragt.
- Handelt es sich um Zertifikate renommierter deutscher Unternehmen, so wird der Ruf des Unternehmens auf die Qualifizierung und damit auf das Zertifikat projiziert.
- Deutsche Zertifikate, die auch in Deutschland anerkannt sind, genießen hohes Ansehen und sind nachgefragt.

Standortfrage zum Markteinstieg

- In städtischen Regionen kann der Markteinstieg leichter erfolgen.
- Shanghai ist insgesamt aufgeschlossener und steht als von der chinesischen Zentralregierung benannte Pilotregion auch kommerziellen Bildungsangeboten offen.

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

4.1 Chinesische Institutionen

China Education Association for International Exchange (CEAIE)

Postadresse:
37 Damucang Hutong, Xicheng District
100816 Beijing, P. R. C.
Büroadresse:
Yifu Conference Center,
160 Fuxingmen Nei Street
100031 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 66416080
Fax: +86 10 66416156
secretariat@ceaie.edu.cn
<http://en.ceaie.edu.cn/>

China Employment Training Technical Instruction Center

3 Yuhui Road, Chaoyang District
100101 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 84661111
www.cettic.gov.cn/

Ministry of Education of the P. R. of China (MoE)

Minister of Education: Yuan Guiren

37 Damucang Hutong, Xidan
100816 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 66096114
english@moe.edu.cn
www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_2792/index.html

Ministry of Human Resources and Social Security (MoHRSS)

Direktor-General: Yin Weimin
12 Hepingli Zhongjie, Dongcheng District
100013 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 84214718
Fax: +86 10 84214855
www.mohrss.gov.cn/

Occupational Skill Testing Authority (OSTA)

3 Yuhui Road, Chaoyang District
100101 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 84661111
master@osta.org.cn
osta.org.cn

Die OSTA ist die für berufliche Bildung relevante Abteilung des MoHRSS, die Standards und Zertifizierungen auf nationaler und internationaler Ebene festlegt.

4.2 Deutsche Institutionen in China

AHK Beijing

Unit 0811 Landmark Tower II
8 North Dongsanhuan Road, Chaoyang District
100004 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 65396633
Fax: +86 10 65396689
info@bj.china.ahk.de
www.china.ahk.de

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

AHK Guangzhou

1903 Leatop Plaza
32 Zhu Jiang East Road, Tianhe District
510620 Guangzhou, P. R. C.
Tel.: +86 20 87552353
Fax: +86 20 87551889
info@gz.china.ahk.de
www.china.ahk.de

AHK Hongkong

Unit 3601 Tower One, Lippo Centre
89 Queensway, Admiralty
Hong Kong, P. R. C.
Tel.: +852 25265481
Fax: +852 28106093
info@hongkong.china.ahk.de
www.china.ahk.de

AHK Shanghai

(mit dem Schwerpunkt berufliche Bildung)
25/F China Fortune Tower
1568 Century Avenue, Pudong District
200122 Shanghai, P. R. C.
Tel.: +86 21 50812266
Fax: +86 21 50812009
info@sh.china.ahk.de
www.china.ahk.de

Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg (CDHK)

Tongji-Universität Shanghai
50 Chifeng Road
200092 Shanghai, P. R. C.
Tel.: +86 21 65980466
Fax: +86 21 65980466
brdcdhk@tongji.edu.cn
<http://cdhk.tongji.edu.cn/de>

Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung (CDZ)

83 Shuangqing Road, Haidian District
100085 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 82361200
Fax: +86 10 62342637
center@sinogermanscience.org.cn
<http://www.sinogermanscience.org.cn/>

Deutsche Botschaft Peking

Botschafter: Michael Clauss
17 Dongzhimenwai Dajie, Chaoyang District
100600 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 85329000
Fax: +86 10 65325336
www.peking.diplo.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)

Landesdirektorin: Ute Schmitt
Sunflower Tower, Room 1100
37 Maizidian Street, Chaoyang District
100125 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 85275180
Fax: +86 10 85275185
giz-china@giz.de
www.giz.de

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG)

Büroleiter Peking: Oliver Harms
Sunflower Tower, Suite 1110
37 Maizidian Street, Chaoyang District
100125 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 85275168
Fax: +86 10 85275170
Oliver.Harms@deginvest.de
www.deginvest.de

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Außenstelle Peking
Unit 1718, Landmark Tower 2
8 North Dongsanhuan Road, Chaoyang District
100004 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 65906656
Fax: +86 10 65906393
postmaster@daad.org.cn
www.daad.org.cn/home.htm

Deutsches Generalkonsulat Shanghai

Generalkonsul: Dr. Wolfgang Röhr
181 Yongfu Road, Xuhui District
200031 Shanghai, P. R. C.
Tel.: +86 21 34010106
Fax: +86 21 64714448
www.shanghai.diplo.de

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

Deutsches Generalkonsulat Shanghai

Abteilung Kultur und Bildung: Herr Marcel Vietor
101 Cross Tower, 318 Fuzhou Road
200001 Shanghai, P. R. C.
Tel.: +86 21 63912068
Fax: +86 21 63840269
www.china.diplo.de/

European Union Chamber of Commerce in China

Ansprechpartner: Adam Dunnett
Beijing Lufthansa Center, Office C412
50 Liangmaqiao Road
100125 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 64622066
Fax: +86 10 64622067
eucc@european-chamber.com.cn
www.european-chamber.com.cn

KfW Entwicklungsbank

Office China Director: Mrs. Ulrike Lassmann
Sunflower Tower, Unit 1170
37 Maizidian Street, Chaoyang District
100125 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 852751-71/-72/-73/-74
Fax: +86 10 85275175
kfw.beijing@kfw.de
www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Weltweite-Pr%C3%A4senz/Asien/China/

4.3 Verbände und Stiftungen

Hanns-Seidel-Stiftung e. V.

Ansprechpartner Koordinierungs- und Informationszentrum Beijing: Alexander Birle
Tayuan Diplomatic Compound,
1 Xin Dong Lu, P.O. Box 5-2-122
100600 Beijing, P. R. C.
Tel.: +86 10 65326180
Fax: +86 10 65326155
koord@public3.bta.net.cn
www.hss.de/china/de/home.html

Heinz Nixdorf Stiftung (Stiftung Westfalen)

c/o Anwaltsbüro Schmidt, von der Osten & Huber
Haumannplatz 28
45130 Essen, Germany
Tel.: +49 201 7200244
Fax: +49 201 7200250
info@heinz-nixdorf-stiftung.de
www.heinz-nixdorf-stiftung.de

Robert Bosch Stiftung GmbH

Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart, Germany
Tel.: +49 711 460840
Fax: +49 711 460841094
www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/index.asp

Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)

Ansprechpartnerin: Frau Qingying Cao
Room 1601 China Fortune Tower
1568 Century Avenue, Pudong District
200122 Shanghai, P. R. C.
Tel.: +86 21 60956972
Fax: +86 21 60956973
zwh_shanghai@zwh.de
www.zwh.de

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Repräsentanzbüro Shanghai
Ansprechpartner: Thomas Reichenbach
Room 1601 China Fortune Tower
1568 Century Avenue, Pudong District
200122 Shanghai, P. R. C.
Tel.: +86 21 64875303
info@zdh.de
www.zdh.de

4.4 Weitere Bildungseinrichtungen

Bosch And Siemens Home Appliance Group (BSH

Electrical Appliances Jiangsu Co., Ltd.)

Ansprechpartnerin: Frau Yao Wang

CN International Mansion 21F

129 Zhongshan Road

210005 Nanjing, P. R. C.

Tel.: +86 25 84701918

Fax: +86 25 84705828

yao.wang@bshg.com

www.bsh-group.cn

Central Institute for Vocational and Technical Education (CIVTE)

Zentralinstitut für Berufsbildung des MoE

Fusheng Mansion 18,19 F

4 East Huixin Road, Chaoyang District

100029 Beijing, P. R. C.

Tel.: +86 10 58556706

Fax: +86 10 58556707

www.cvae.com.cn/

<http://www.cvae.com.cn>

Confucius Institutes

Hauptsitzadresse:

129 De Wai Street

100088 Beijing, P. R. C.

Firmenanschrift:

F18 Block B China Triumphant Arch

No. 83 De Wai Street

100088 Beijing, P. R. C.

info@hanban.org

<http://college.chinese.cn/en/>

Festo (China) Ltd.

1156 Yunqiao Road Jin Qiao

Export Processing Zone, Pudong District

201206 Shanghai, P. R. C.

Tel.: +86 21 60815100

Fax: +86 21 58540300

info_cn@cn.festo.com

www.festo.com.cn

Goethe-Institut Peking

Institutsleiter Beijing, Länderdirektor China:

Peter Anders

Cyber Tower, Building B, 17/F.

No. 2 Zhong Guan Cun South Ave., Haidian District

100086 Beijing, P. R. C.

Tel.: +86 10 82512909

Fax: +86 10 82512903

dir@peking.goethe.org

www.goethe.de/peking

Institut für Berufsbildung (IBB) an der Tongji-Universität

Chinese German Building, Room 1108

1239 Siping Road

200092 Shanghai, P. R. C.

Tel.: +86 21 65983236

Fax: +86 21 65980147

ibbtj@citiz.net

<http://cdibb.tongji.edu.cn/>

Shanghai Bavarian Vocational Training Consulting Co., Ltd.

Room 1504, No. 933 Zhongshan Xi Road

200051 Shanghai, P. R. C.

Tel.: +86 21 5111-3088/-3665

Fax: +86 21 5111-3662

bbtrain@bbtrain.com

<http://www.bbtrain.com/En/Index/index.html>

Tianjin Sino-German Vocational Technical College

No. 2 Yashen Road, Haihe Education Park,

300350 Tianjin, P. R. C.

Tel.: +86 22 2877-6677/-1866

Fax: +86 22 2877-6655

zdgjlc@126.com

<http://www.zdtj.cn/>

4.5 Messen

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA)

Als Verband der Messebranchen vertritt der AUMA die Interessen der Aussteller, Veranstalter und Besucher von Messen in Deutschland. Er wurde 1907 in Berlin als damalige Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie gegründet und ist damit einer der ältesten deutschen Verbände der Dienstleistungswirtschaft.

Ein Angebot des AUMA ist eine Messedatenbank, über die sich sowohl aktuelle als auch vergangene Messen in Deutschland und weltweit finden lassen:

www.auma.de/de/Messedatenbank/Seiten/MesseMessenAUMA-Messedatenbank.aspx

China DIDAC

China DIDAC ist eine vom Ministry of Education und vom Ministry of Commerce China genehmigte Messe für Anbieter von Lehr-/Unterrichtsausstattung. Sie wird veranstaltet von der staatlich geführten China Educational Instrument & Equipment Corp.

Termin: jährlich, Herbst

Kontakt: Mr. Wayne Guo

guow@moe.edu.cn

www.chinadidac.org/En/index/index.html

China Education Expo (CEE)

Bei der „China Education Expo (CEE)“ handelt es sich um die führende Recruitment-Messe in China. Internationale Aussteller haben hier die Möglichkeit, ihre Angebote chinesischen Studierenden, die sich im Ausland weiterbilden möchten, vorzustellen. Die „Education B-2-B“ wird als Workshop durchgeführt und dient den Ausstellern als Kooperationsplattform. Die China Education Expo und die Education B-2-B flankieren Chinas bedeutendste Fachkonferenz, die China Annual Conference for International Education (CACIE).

Termin: jährlich, Herbst

Ort: Ausstellung in unterschiedlichen Städten

www.chinaeducationexpo.com/english/exhibition/about_cee.html

China International Education Exhibition Tour (CIEET)

Die CIEET bezeichnet sich selbst als größte Bildungsmesse in China. Ihre Zielgruppe sind Studierende, die im Ausland studieren möchten.

Termin: jährlich, März

Ort: unterschiedliche Städte

Kontakt: Etta Ho

etta_ho@reliable.org.cn

www.cieet.com/en/index.aspx

Sino-German Job Fair

Die Veranstaltung dient deutschen Firmen als Plattform, um zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren und sich vorzustellen.

Termine: jährlich

Orte: Shanghai, Beijing

Kontakte:

Shanghai: mueller.christine@sh.china.ahk.de

Beijing: jobfair@bj.china.ahk.de

<http://jobmarket.china.ahk.de/jobfairs/>

4.6 Fachveranstaltungen

AHK-Veranstaltungen

Die Auslandshandelskammer China richtet verschiedene Veranstaltungen für die Mitglieder der deutschen Community aus. Neben Veranstaltungen und Workshops zu ausgewählten Themen und Ereignissen werden auch regelmäßige Stammtische, unter anderem für Praktikanten, angeboten.

Weitere Informationen über die Inhalte, Termine und Veranstaltungsorte sind über die Webseite der AHK China erhältlich:

<http://china.ahk.de/chamber/events/>

China Annual Conference for International Education (CACIE)

Die Konferenz findet jährlich als mehrtägige Veranstaltung statt. Internationale Redner informieren und diskutieren über aktuelle Bildungsthemen.

Termin: jährlich, Herbst

Ort: Beijing

www.cacie.cn/cacie/english/index.shtml

UNESCO-UNEVOC TVET Events Calendar

Das UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC) ist eines von 8 Instituten der UNESCO, die sich mit dem Thema Bildung befassen. Das UNEVOC hat seinen Sitz in Bonn. Der UNESCO-UNEVOC-Veranstaltungskalender enthält sowohl vergangene als auch künftige regionale und internationale Veranstaltungen zum Thema Technical and Vocational Education and Training. Die Veranstaltungstermine und -orte sowie weitere Details können dem Kalender entnommen werden: www.unevoc.unesco.org/go.php?q=fwd2TVET+Events+Calendar

4.7 Fachmedien

Catalog for use of national vocational training and occupational skill testing

Autor: Network for publishing books for use of national vocational training and occupational skill testing

Verlag: Modern Education Publishing House
Fachbücher zum Thema Berufliche Bildung können unter dieser Adresse bestellt werden:
<http://shop.cettbook.org.cn/>

Kompendium der nationalen Berufsstandards

(Band 1 – 6)

Autor: Ministry of Labor and Social Security,
Occupational Skill Testing Authority
Verlag: Chinese Labor and Social Security Publishing House
Der aktuelle Band ist der sechste vom 01.06.2014.
ISBN: 9787516710999

Yellow Page of China Vocational Education

Autor: Ministry of Education, Vocational & Adult Education Department
Jahresangabe: 2007, 2009, 2013
Erhältlich beim Ministry of Education
35 Damucang Hutong, Xidan,
100816 Beijing, P. R. C.
Tel.: +8610 64946495

4.8 Internetportale

AHK Shanghai

www.china.ahk.de

China Education Research Network (CERNET)

www.edu.cn/english_1369/index.shtml
(Status: 15.09.2014)

Education Forum for Asia

www.asia-edu.org/en/index.asp (Status: 15.09.2014)

iMOVE im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

www.imove-germany.de

Regional Cooperation Platform (RCP)

<http://rcp-platform.com/about-rcp/>
(Status: 15.09.2014)

Tongji Universität Shanghai

<http://de.tongji.edu.cn/new/index.php?classid=6127>
(Status: 15.09.2014)

Quellen- und Literaturverzeichnis

AEI Australian Education International (2012): **Memorandum of Understanding on Cooperation in Education, Training and Higher Education Research**. S. 11. Status: 23.11.2015. Online: <https://internationaleducation.gov.au/About-AEI/Government-Relations/Bilateral-Relationships/Documents/China%20Education%20MoU.pdf>(englisch und chinesischesch)

AHK Auslandshandelskammer Shanghai (2014): **Gewerblich-technische Ausbildung in China**. Status: 12.09.2014. Online: <http://china.ahk.de/de/dienstleistungen/recruitment-training-aus-und-weiterbildung/voctrain/> (deutsch)

Auswärtiges Amt (2014a): **China (Wirtschaft)**. Status: 25.07.2014. Online: http://www.auswaertigesamt.de/sid_59D98E738445024FD276F5C26423F144/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/China/Wirtschaft_node.html#top (deutsch)

Auswärtiges Amt (2014b): **Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und Deutschland**. Status: 15.07.2014. Online: www.auswaertigesamt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/China/Bilateral_node.html (deutsch)

Barnaart, Antoine (2007): **Australia's role in reforming Vocational Education and Training (VET) in China**. In: VOCAL Volume 6, S. 112-117

Beifang Automobile Service School (2014): **Beifang Automobile Service School**. Status: 10.09.2014. Online: www.beifang.net/ (chinesischesch)

Beijing University of Technology (2014): **Das Merkblatt über die Studiengebühren der Beijing University of Technology**. Status: 09.09.2014. Online: www.bjut.edu.cn/xwgg/detail.jsp?columnID=315&articleID=5944 (chinesischesch)

BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung (2006): **Perspektive der chinesischen Berufsbildung**. In: BWP 5/2006

BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung (2014): **Zentralstelle für internationale Berufsbildungscooperation (GOVET)**. Status: 28.07.2014. Online: <http://www.govet.international> (deutsch, englisch)

BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung (2014): **China – intensive Forschungszusammenarbeit mit neuen Themen**. Status: 28.07.2014. Online: <http://www.bmbf.de/de/818.php> (deutsch)

British Embassy Cultural and Education Section (o. J.): **Skills for Employability Building – UK-China Partnerships for Competitiveness, Mobility and Prosperity**. Status: 05.09.2014

CDRF China Development Research Foundation (2010): **Entwicklungsbericht Chinas 2010**.

China Daily (24.03.2014): **Gaokao reform to boost vocational education talent**. Status: 09.07.2014. Online: www.chinadaily.com.cn/china/2014-03/24/content_17371908.htm (englisch)

CNCA China National Committee On Ageing (14.01.2008): **Überlegungen über das Alterungsproblem der chinesischen Bevölkerung**. Status: 09.09.2014. Online: www.cncaprc.gov.cn/news/13694.jhtml (chinesischesch)

CNCA China National Committee On Ageing (18.01.2012): **Alterung der Bevölkerung verschlimmert sich, Demographische Dividende verschwindet 2025**. Status: 13.09.2014. Online: www.cncaprc.gov.cn/news/13694.jhtml (chinesischesch)

Datenbank des National Bureau of Statistics of the People's Republic of China (2014): Status: 22.07.2014. Online: data.stats.gov.cn/workspace/index?m=hgnd (chinesischesch)

Die Bundesregierung (2014): **Berufliche Bildung – Deutsche Ausbildung weltweit geschätzt**. Status: 28.07.2014. Online: www.bundesregierung.de/Content/Archiv/DE/Archiv17/Artikel/2013/07/2013-07-03-intern-berufsbildungszusammenarbeit.html (deutsch)

Die chinesische zentrale Volksregierung (20.04.2007): **Überwachung bei Ein- und Ausfuhren von Druckwerken und Audio-Video-Produkten der Volksrepublik China**. Status: 13.09.2014. Online: http://www.gov.cn/ziliao/flfg/2007-04/20/content_589295.htm (chinesisch)

Die chinesische zentrale Volksregierung (2003): **Regelung für den Betrieb einer Berufsschule in chinesisch-ausländischer Kooperation**. Status: 09.09.2014. Online: http://www.gov.cn/gongbao/content/2007/content_705530.htm (chinesisch)

Die chinesische zentrale Volksregierung (2013): **Das Gesamtkonzept der „China (Shanghai) Pilot Free Trade Zone“**. Status: 09.09.2014. Online: www.gov.cn/zhengce/content/2013-09/27/content_4036.htm (chinesisch)

Die chinesische zentrale Volksregierung (2014): **Regelung für den Betrieb einer Berufsschule in chinesisch-ausländischer Kooperation (Revision 2013)**. Status: 04.09.2014. Online: www.gov.cn/gongbao/content/2014/content_2692776.htm (chinesisch)

Die chinesische zentrale Volksregierung (27.08.2006): **Berufsbildung sekundärer Stufe**. Status: 21.07.2014. Online: www.gov.cn/ztl/2006-08/27/content_370667.htm (chinesisch)

Die Welt (16.07.2014): **China opfert sein Wachstum dem Wandel**. Status: 25.07.2014. Online: www.welt.de/wirtschaft/article130220918/China-opfert-sein-Wachstum-dem-Wandel.html (deutsch)

Erziehungskommission Chongqing (2014): **Übersichtstabelle der Studiengebühren für öffentliche Hochschulen in Chongqing**. Status: 09.09.2014. Online: www.cqjw.gov.cn/site/html/cqjwportal/sfgs/2009-09-02/Detail_1646.htm (chinesisch)

ETTIC Employment Training Technical Instruction Center (2014): **Die Regelung zur Registrierung von ausländischen fachkompetenzbezogenen Zertifikaten**. Status: 13.09.2014. Online: www.cettic.gov.cn/zcwj/jnjdzc/2005-02/25/content_370820.htm (chinesisch)

GCC The Delegations of German Industry and Commerce in China (GCC) (30.06.2014): **Business Confidence Survey 2014**. Status: 04.09.2015. Online: china.ahk.de/about-us/press/single-view/artikel/business-confidence-survey-2014-1/?cHash=a8f5535afaa18038e1549edd8a707392 (englisch)

General Administration of Customs of the People's Republic of China (26.03.2012): **Klassifizierungstabelle der Einfuhren der Volksrepublik China**. Status: 13.09.2014. Online: www.customs.gov.cn/publish/portal0/tab399/info363071.htm (chinesisch)

Generalkonsulat der Volksrepublik China (14.01.2013): **Das Chinesische Kulturjahr in Deutschland 2012 ist erfolgreich in Berlin zu Ende gegangen**. Online: www.fmprc.gov.cn/ce/cgfrankfurt/chn/zt/3/t1005036.htm (chinesisch)

German Chamber of Commerce Shanghai (o. J.): **Partnerinstitutionen der Berufsausbildung Shanghai im Service für deutsche Industrie und Handel**. Status: 12.09.2014. Online: china.ahk.de/fileadmin/ahk_china/Services/Partnerinstitutionen_Berufsausbildung_AHK_Shanghai.pdf (deutsch)

Government of the Netherlands (2014): **Niederlands MBO maakt school in China**. Status: 06.09.2014. Online: www.rijksoverheid.nl/regering/bewindspersonen/jet-bussemaker/nieuws/2014/03/25/nederlands-mbo-maakt-school-in-china.html (niederländisch)

GTAI German Trade and Invest (01.06.2015): **Wirtschaft kompakt China**. Status: 04.11.2015. Online: www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsdaten-kompakt,t=wirtschaftsdaten-kompakt-china,did=1250376.html (deutsch)

Quellen- und Literaturverzeichnis

Hefele, Dr. Peter; Reifeld, Janina; Sturm, Bernhard (2012): **Masse statt Klasse? Chinas Ausbildungssystem und Hochschulsystem unter Reformdruck.**

In: KAS-Länderbericht China, Ausgabe: 12.2012

Hochschulkompass (2014): **Internationale Kooperationen.** Status: 28.07.2014. Online: http://www.hs-kompass.de/kompass/xml/index_koop.htm (deutsch)

HSS Hanns-Seidel-Stiftung (2014a): **25 Jahre Berufsbildungszentrum Shanghai.** Status: 12.09.2014. Online: <http://www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2010/25-jahre-berufsbildungszentrum-shanghai.html> (deutsch)

HSS Hanns-Seidel-Stiftung (2014b): **Wuhan: erste Absolventen der dualen Hochschule.** Status: 12.09.2014. Online: <http://www.hss.de/internationale-arbeit/themen/themen-2014/wuhan-erste-absolventen-der-dualen-hochschule.html> (deutsch)

HWK Handwerkskammer Trier (2014): **Verbundprojekt: Weiterbildung zum Passivhausexperten in der chinesischen Provinz Fujian.** Status: 12.09.2014. Online: <http://www.hwk-trier.de/html/seiten/text;verbundprojekt;-weiterbildung-zum-passivhausexperten-in-der-chinesischen-provinz-fujian;1200,de.html> (deutsch)

IBB Institut für Berufsbildung der Tongji Universität (2014): **IBB.** Status: 10.09.2014. Online: http://de.tongji.edu.cn/de/zusammenarbeit_ibb.asp (deutsch)

iMOVE (2010): **Marktstudie China für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung.** S. 18, Bonn (deutsch)

Jinhua Polytechnic (2014): **Jinhua Polytechnic.** Status: 10.09.2014. Online: www.jhc.cn (chinesisch)

Liaoning Vocational College (2014): **Siegerehrung für die zweite BTEC Level 3-Zertifikatausgabe.** Stand: 06.09.2014. Online: <http://www.lnvc.cn/szzx/dy-zx/2014-04-02/6560.html> (chinesisch)

Liu, Jun (2011): **Die Bedarfsprognose der chinesischen Fachkräfte für den Zeitraum 2010 bis 2020.** In: China Labor, Ausgabe 12/2011

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2009a): **Geschäftsbereich des Bildungsministeriums.** Status: 09.09.2014. Online: http://www.moe.edu.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_188/200408/1728.html (chinesisch)

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2009b): **Der Statistische Bericht über das nationale Bildungswesen für das Jahr 2008.** Status: 22.07.2014. Online: http://www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_1485/201005/88488.html (chinesisch)

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2010a): **Plan für die mittel- und langfristige Reform und Entwicklung der Bildung.** Status: 28.07.2014. Online: http://www.moe.edu.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_838/201008/93704.html (chinesisch)

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2010b): **Der Statistische Bericht über das nationale Bildungswesen für das Jahr 2009.** Status: 22.07.2014. Online: http://www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_1485/201008/xxgk_93763.html (chinesisch)

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2010c): **Beschreibung des Projektes 985.** Status: 13.09.2014. Online: <http://www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s6183/201112/128828.html> (chinesisch)

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2011): **Der Statistische Bericht über das nationale Bildungswesen für das Jahr 2010.** Status: 22.07.2014. Online: http://www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_633/201203/xxgk_132634.html (chinesisch)

MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2012a): **Der Statistische Bericht über das nationale Bildungswesen für das Jahr 2011.** Status: 22.07.2014. Online: http://www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_633/201208/xxgk_141305.html (chinesisch)

- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2012b): **Beschluss zur schnellen Entwicklung der Fort- und Weiterbildung**. Status: 17.07.2014. Online: www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s6197/201202/131092.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2013): **Der Statistische Bericht über das nationale Bildungswesen für das Jahr 2012**. Status: 22.07.2014. Online: www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_1485/201308/xxgk_155798.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2014a): **Der Statistische Bericht über das nationale Bildungswesen für das Jahr 2013**. Status: 22.07.2014. Online: www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_633/201407/xxgk_171144.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2014b): **Plan zum Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems (2014–2020)**. Status: 15.08.2014. Online: www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_630/201406/170737.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2014c): **Beschluss der Berufsbildungsreform**. Status: 02.09.2014. Online: www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s8159/201406/170691.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2014d): **Rede zu den Anstrengungen der chinesischen Regierung zum Aufbau eines modernen Berufsbildungssystems**. Status: 02.09.2014. Online: www.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_176/201401/161993.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (2014e): **Finanzabteilung des Bildungsministeriums beantwortet Fragen der Journalisten zu den öffentlichen Mitteln für die Berufsbildung**. Status: 30.06.2014. Online: www.moe.edu.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s271/201406/170903.html (chinesisch)
- MoE Ministry of Education of the People's Republic of China (o. J.): **Beschreibung des Projektes 211**. Status: 13.09.2014. Online: www.moe.edu.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_315/200409/3799.html (chinesisch)
- MoF Ministry of Finance of the People's Republic of China (02.04.2004): **Mitteilung über die Steuerpolitik im Bildungswesen**. Status: 13.09.2014. Online: www.mof.gov.cn/mofhome/gp/shuizhengsi/200806/t20080624_49202.html (chinesisch)
- MoF Ministry of Finance of the People's Republic of China (12.01.2006): **Mitteilung über die intensiverte Verwaltung der Gewerbesteuer im Bildungswesen von Ministry of Finance und State Administration of Taxation**. Status: 13.09.2014. Online: www.mof.gov.cn/mofhome/gp/shuizhengsi/200806/t20080624_49209.html (chinesisch)
- MoF Ministry of Finance of the People's Republic of China (05.02.2008): **Befreiung von Einfuhrumsatzsteuer für Lehrmaterialien und Materialien für Wissenschaftsforschung**. Status: 13.09.2014. Online: www.gov.cn/ztl/kjfzgh/content_883735.htm (chinesisch)
- MoF Ministry of Finance of the People's Republic of China (11.11.2009): **Mitteilung über die Befreiung von Körperschaftsteuern bei Non-Profit-Organisationen**. Status: 13.09.2014. Online: www.mof.gov.cn/mofhome/gp/shuizhengsi/201001/t20100113_259494.html (chinesisch)
- MoFCOM Ministry of Commerce of the People's Republic of China (04.05.2014): **Der chinesische Außenhandel im Jahr 2013 in: Statusbericht des chinesischen Außenhandels (2014 Frühjahr)**. Status: 05.07.2014. Online: <http://zhs.mofcom.gov.cn/article/Nocategory/201405/20140500570675.shtml> (chinesisch)
- MoFCOM Ministry of Commerce of the People's Republic of China (2014a): **Tabelle „Der Export Chinas von 2005 bis 01.03.2014 nach Ländern (Regionen)“ in: Statusbericht des chinesischen Außenhandels (2014 Frühjahr)**. Status: 05.07.2014. Online: <http://zhs.mofcom.gov.cn/table2014/table2014chun//biao6.doc> (chinesisch)

MoFCOM Ministry of Commerce of the People's Republic of China (2014b): **Tabelle „Der Import Chinas von 2005 bis 01.03.2014 nach Ländern (Regionen) in: Statusbericht des chinesischen Außenhandels (2014 Frühjahr)**. Status: 05.07.2014. Online: <http://zhs.mofcom.gov.cn/table2014/table2014chun//biao7.doc> (chinesisch)

MoFCOM Ministry of Commerce of the People's Republic of China (25.05.2012): **Die Pressemitteilung über das Bildungswesen vom 25.05.2012**. Status: 03.07.2014. Online: <http://german.mofcom.gov.cn/article/press/201206/20120608160797.html> (deutsch)

MoHRSS Ministry of Human Resources and Social Security of the People's Republic of China (04.07.2014): **Geschäftsbereich in der Berufsbildung des MoHRSS, Pressekonferenz vom 04.07.2014**. Status: 10.09.2014. Online: www.mohrss.gov.cn/SYrlzyhshbzb/dongtaixinwen/shizhengyaowen/201407/t20140704_133248.htm (chinesisch)

MoHRSS Ministry of Human Resources and Social Security of the People's Republic of China (2008): **Die Überprüfung und Registrierung ausländischer fachkompetenzbezogener Berufszertifikate und deren Zertifikatanbieter**. Status: 06.09.2014. Online: www.mohrss.gov.cn/SYrlzyhshbzb/fwyd/bszn/200803/t20080330_89449.htm (chinesisch)

MoHRSS Ministry of Human Resources and Social Security of the People's Republic of China (28.05.2014): **Statistik und Entwicklungsbericht der Unternehmen an Personal und Sozialversicherung im Jahr 2013**. Status: 09.09.2014. Online: www.mohrss.gov.cn/SYrlzyhshbzb/dongtaixinwen/shizhengyaowen/201405/t20140528_131110.htm (chinesisch)

MoHRSS Ministry of Human Resources and Social Security of the People's Republic of China (25.04.2014): **Analyse der Angebote und Nachfragen bei öffentlichen Arbeitsagenturen in repräsentativen Städten für das erste Quartal 2014**. Status: 09.09.2014. Online: www.mohrss.gov.cn/SYrlzyhshbzb/zwgk/szrs/sjfx/201404/t20140425_129124.htm (chinesisch)

NBS National Bureau of Statistics of the People's Republic of China (22.02.2012): **Statistikbericht der Volkswirtschaft und der sozialen Entwicklung 2011**. Status: 09.09.2014. Online: www.stats.gov.cn/tjsj/tjgb/ndtjgb/qgndtjgb/201202/t20120222_30026.html (chinesisch)

NBS National Bureau of Statistics of the People's Republic of China (24.02.2014): **Statistikbericht der Volkswirtschaft und der sozialen Entwicklung 2013**. Status: 09.09.2014. Online: www.stats.gov.cn/tjsj/zxfb/201402/t20140224_514970.html (chinesisch)

NBS National Bureau of Statistics of the People's Republic of China (28.04.2011): **Bericht mit den Schlüsseldaten der sechsten Volkszählung 2010 (Nummer 1)**. Status: 09.09.2014. Online: www.stats.gov.cn/tjsj/tjgb/rkpcgb/qgrkpcgb/201104/t20110428_30327.html (chinesisch)

New Oriental Education & Technology Group (2014): **New Oriental Education & Technology Group**. Status: 10.09.2014. Online: www.neworiental.org/ (chinesisch)

NWPU Northwest Polytechnical University (2014): **Der Sino-US FAA-Studiengang mit Doppelabschlüssen**. Status: 06.09.2014. Online: www.nwpu.net/01.jhtml (chinesisch)

OAE Orange Agricultural Education (2014): **Projects China**. Stand: 06.09.2014. Online: www.orangeagriculturaleducation.nl/pages/en/projects/projects-china.php (englisch)

SAFEA State Administration of Foreign Experts Affairs (2005): **Regelungen von Organisation und Durchführung einer Ausbildung im Ausland für Gruppen und Personen**. Status: 09.09.2014. Online: www.safea.gov.cn/content.shtml?id=12742276 (chinesisch)

Schucher, Dr. Günter (2012): **Chinas neues Entwicklungsmodell und die Herausforderungen an die Berufsbildungspolitik**; S. 5, Hanns-Seidel-Stiftung, München

- Shanghai Municipal Development & Reform Commission (2014): **Veröffentlichung des Standards für Bildungsgebühren des Schuljahrs 2014 in Shanghai**. Status: 29.08.2014. Online: www.shdrc.gov.cn/main?main_colid=319&top_id=312&main_artid=24923 (chinesisch)
- Sino-German Know-How Education (2014): **Sino-German Know-How Education**. Status: 07.09.2014. Online: www.knowhowedu.com/newss.asp?n=36 (chinesisch)
- Spiegel Online Wirtschaft (2014): **Mitarbeitermangel in China: Hölle der Personalchefs**. Status: 15.08.2014. Online: www.spiegel.de/wirtschaft/in-china-unternehmen-herrscht-akuter-fachkraeftemangel-a-818695.html (deutsch)
- Stadt Chongqing (2012): **Die Stadt Chongqing hat 2012 das Ziel der Pro-Kopf-Zuschüsse für öffentliche Hochschulen realisiert**. Status: 09.09.2014. Online: www.cq.gov.cn/zwgk/zfxx/2013/1/10/450791.shtml (chinesisch)
- Stadt Chongqing (2014): **Die Stadtkasse von Chongqing hat die Pro-Kopf-Zuschüsse für die Berufsschüler für das Jahr 2014 und die Stadtsubventionen zugewiesen**. Status: 09.09.2014. Online: www.cq.gov.cn/zwgk/zfxx/2014/6/19/1321201.shtml (chinesisch)
- Statista (2014): **Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in jeweiligen Preisen im Jahr 2012 (in US-Dollar)**. Status: 22.07.2014. Online: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/248010/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-wichtigen-industrie-und-schwellenlaendern/> (deutsch)
- Statistisches Bundesamt (2014a): **Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2013**. Status 07.07.2014. Online: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Gesamtwirtschaft-Umwelt/Aussenhandel/Handelspartner/Tabellen/RangfolgeHandelspartner.html> (deutsch)
- Statistisches Bundesamt (2014b): **Genesis-Online Datenbank: Tabellen „51000-0003 Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Deutschland, Jahre, Länder“**. Status 23.11.2014. Online: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=A3F80E90E6C392EED9736808AE514EE1.tomcat_GO_2_2?operation=abrufen&selectionname=51000-0003&levelindex=1&levelid=1417294958994&index=8 (deutsch)
- Statistisches Bundesamt (2014c): **Genesis-Online Datenbank: Tabellen „51000-0007 Aus- und Einfuhr (Außenhandel): Deutschland, Jahre, Länder, Waren-systematik“**. Status 23.11.2014. Online: <http://public-data.eu/dataset/destatis-dataset-51000-0007> (deutsch)
- Toyota (2007): **Toyota assisting Chinese Program for Training Automotive Maintenance Technicians**. Status: 06.09.2014. Online: www.toyota.co.jp/en/news/07/0410_2.html (englisch)
- Trading Economics (2014): **China | Economic Indicators**. Status: 22.07.2014. Online: <http://www.tradingeconomics.com/china/indicators> (englisch)
- Voith (23.04.2014): **Voith China Training Center in Kunshan eingeweiht**. Status: 09.09.2014. Online: www.voith.com/de/presse/pressemitteilungen-99_57495.html (deutsch)
- WTO World Trade Organisation (2014): **International Trade and Market Access Data**, heruntergeladen als Excel-Datei mit dem Dateinamen cda-export.xls. Status 30.06.2014. Online: www.wto.org/english/res_e/statis_e/statis_bis_e.htm?solution=WTO&path=/Dashboards/MAPS&file=Map.wcdf&bookmarkState={%22impl%22:%22client%22,%22params%22:{%22langParam%22:%22en%22}} (englisch)
- china.org.cn (29.03.2014): **Zusammentreffen zwischen Xi Jinping und Bundeskanzlerin Angela Merkel**. Status: 09.09.2014. Online: http://german.china.org.cn/fokus/2014-03/29/content_31941657.htm (deutsch)

Quellen- und Literaturverzeichnis

www.dahe.cn (25.11.2011): **Gelockerte Politik der Familienplanung in der Provinz Henan: zweites Kind für die Eltern, die selber Einzelkinder sind.** Status: 09.09.2014. Online: <http://news.dahe.cn/2011/11-25/100961689.html> (chinesisch)

Xinhua News (14.05.2014): **Der Jahresbericht von 2014 über chinesische Bildung.** Status: 22.07.2014. Online: http://news.xinhuanet.com/hr/2014-05/14/c_126498420.htm (chinesisch)

Xinhua News Agency (29.10.2015): **China to allow two children for all couples** Status: 04.11.2015. Online: http://news.xinhuanet.com/english/2015-10/29/c_134763645.htm (englisch)


Yang, Chengming (2004): **Förderung und Schutz des Rechts auf Bildung – internationale Standards und die Praxis in China.** S. 218

ZWH Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (03.09.2012): **Chinesisch-deutsches Symposium: ZWH fördert Aufbau eines Qualifizierungszentrums in China.** Status: 13.09.2014. Online: [www.q-zwh.de/zwh/index.php?id=154&tx_ttnews\[tt_news\]=113&cHash=3ecdabfc8616933fa53d7eae84f58d2c](http://www.q-zwh.de/zwh/index.php?id=154&tx_ttnews[tt_news]=113&cHash=3ecdabfc8616933fa53d7eae84f58d2c) (deutsch)

ZWH Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (2014a): **China-Deutschland Deutschland-China, Zusammenarbeit in der Berufsbildung Band II.** S. 39, Düsseldorf



Die chinesische Flagge



Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel. 0228 107-1745
Fax 0228 107-2895
info@imove-germany.de
www.imove-germany.de